

Colorado

LAV-Reise ins Glück





Das Sportgeschäft für die ganze Familie!

Besuchen Sie uns in unserem Ladenlokal an der St. Luzistrasse 18 in Eschen. Wir bieten weiterhin 10% Rabatt für die Mitglieder des Liechtensteinischen Alpenvereins!

St. Luzistrasse 18

9492 Eschen

Tel: 373 54 00

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9-11:30 & 13:30-18

Sa: 9-14

MayCla
Sport AG

Colorado
LAV-Reise ins Glück

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein
Steinegerta 26, FL-9494 Schaan
T +423 232 98 12, F +423 232 98 13
info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,
Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.
Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe
geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Otto Beck, Alwin Büchel, Arthur Büchel, Eugen Büchel, Barbara Burtscher, Anna Cieslak,
Nikolaus Frick, Klara Hagen, Fumio Hamaya, Helmuth Kieber, Urs Marxer, Thomas Näf,
Toni Pfeiffer, Michaela Rehak-Beck, Melitta Schumacher, Erich Strugger, Hans Peter Walch,
Thomas Wehrle, Alfred Willi, Ernst Wohlwend, Helga Wolfinger

Umschlagbild:

Skitourenwochen in Colorado
Foto von Nikolaus Frick

Ausgabe 2 / 17, 54. Jahrgang
Auflage: 1'850 Exemplare
Erscheint vierteljährlich
Redaktionsschluss Ausgabe 3/17: 20. August 2017
Reservationsschluss Inserate Ausgabe 3/17: 20. August 2017

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert
Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

Inhalt

Vereinsmitteilungen von März bis Mai 2017	5
Dr Küeherbuab Interview mit Franz Frick	12
Jugend und Familie Berichte unserer JO	15
Jugend- und Familienprogramm von Juli bis Dezember 2017	22
Bergsport Tourenberichte	24
Bergsport Colorado vom 14. bis 28. April 2017	40
Bergsport Restliches Sommertourenprogramm 2017	50
7 Summits der Alpen Eine Initiative des Ressorts Bergsport	54
Sicher Bergwandern 10 Empfehlungen der Alpenvereine	56
Viel unterwegs auf Schusters Rappen Ein Porträt	58
Seniorenwandertage 2017 Biosphärenpark Entlebuch	60
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	61
Gipfel und Sprüche Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»	78
Mitgliederbewegung	80

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH



LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

SCHUHRISCH

Gafadura,
Rappenstein,
Naafkopf oder
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



martin jehle
9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31 BEDACHUNGEN

Vereinsmitteilungen

März bis Mai 2017

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Rückblick Hauptversammlung Wie allen bekannt sein dürfte, gilt der LAV als Landesverein. Aufgrund dessen hat der Vorstand vor einigen Jahren beschlossen, die Hauptversammlung abwechselungsweise im Ober- und im Unterland durchzuführen. Dieses Jahr fand die Versammlung in Ruggell statt. An dieser Stelle nachträglich nochmals herzlichen Dank an die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und die Gemeinde Ruggell für die Gratis-Zurverfügungstellung des Saals. Der offizielle Teil der HV konnte speditiv durchgeführt werden. Der Vorstand wurde vollumfänglich für die kommende Mandatsperiode bestätigt. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, welche uns für eine weitere Periode ihr Vertrauen schenken. Weiters standen keine ausserordentlichen Traktanden zur Verabschiedung. Positive Rückmeldungen hatten wir auch bezüglich der Verpflegung, welche dieses Jahr probeweise gratis nach dem offiziellen Teil der Versammlung serviert wurde. Für den Vorstand war es immer sehr störend, wenn während der Versammlung das Essen serviert wurde, und mit der Verpflegungsverlagerung haben wir eine gute Lösung gefunden. Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Mitglied Fritz Plüss, der schon seit einigen Jahren die Hauptversammlung musikalisch umrahmt. Leider kamen die LAV-ler der Aufforderung zum Tanz nicht nach. Ich nehme an, alle wollten die Kräfte für die nächste Bergtour aufsparen.

Kletterhalle Thomas Rehak hat die Versammlung über den aktuellen Stand der Kletterhalle informiert. Wie von den Behörden verlangt, wurde unser Projekt gemäss Subventionsgesetz eingereicht. Nun ist der Ball beim Land und man hofft, dass der Landtag im September 2017 darüber abstimmen wird. Sollte zeitlich alles zu unserer Zufriedenheit verlaufen, wäre der Baubeginn im Jahre 2018 in der Industriezone in Schaan. An dieser Stelle möchte ich mich bei Tho-



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

mas Rehak und Christoph Frommelt für die vielen Stunden, die sie am Kletterhallenprojekt gearbeitet haben, bedanken.

LOC Unser Vizepräsident Hans Peter Walch und ich ergänzen uns hervorragend. So ist gesichert, dass bei Auslandssitzungen und auch bei Abendanlässen im Lande immer jemand von uns Zwei anwesend sein kann. Nachdem Hans Peter an der LOC-Delegiertenversammlung nicht teilnehmen konnte, haben unser Kassier Guido, Revisor Leo und ich seinen Platz eingenommen. Diese Versammlung schloss den offiziellen Teil nach 1 1/2 Stunden, nachdem alle Anträge angenommen worden waren. Die vorgängigen LOC-Sitzungen hat Hans Peter besucht. Sein diesbezüglicher Text ist im Anschluss an meine Worte zu finden.

Gründung externer Bergsportverein Erst nach der Gründung eines neuen Bergsportvereins (eingetragen in Balzers) ist uns dies zugetragen worden. Ressortinhaber Bergsport Peter Frick und ich haben uns mit den Vereinsgründern zusammengesetzt. Uns wurde schnell klar, dass der neue Verein teilweise denselben Kletter-Bereich abdecken möchte wie unser Unterressort Jugend und Familie. Wir nahmen diese Tatsache mit gemischten Gefühlen auf. Kurze Zeit nach der Gründung meldeten sich verunsicherte Eltern von LAV-Kletterkindern bei uns. Es herrschte Unklarheit bezüglich den Angeboten – was ist nun LAV und was nicht. Dies vor allem aufgrund des Umstands, dass sowohl beim LAV als auch beim externen Bergsportverein teilweise dieselben Personen tätig sind. Die Ausschreibungen des externen Bergsportvereins werden künftig klar als Anlässe desjenigen deklariert werden, wie uns vonseiten der Vereinsleitung versichert wurde. Entsprechend sollte klar erkennbar sein, welche Kurse/Anlässe vom LAV sind. Der Vorstand wünscht allen jungen LAV-lern weiterhin viele tolle, spassige und gesellige Gemeinschaftsanlässe.

Cesare Maestri, einer der weltbesten Kletterer zur Mitte des letzten Jahrhunderts, schrieb einmal: «Der Alpinismus ist kein Sport, kein Wettkampf, sondern eine Philosophie, eine Lebensform.» In diesem Sinne hoffe ich, dass ihr eure Philosophie und Lebensform in diesem Sommer unfallfrei geniessen könnt!

Caroline Egger, Präsidentin

Bericht Vizepräsident LOC Präsidentenkonferenz Am 8. März 2017 präsentierte der Vorstand des Liechtenstein Olympic Committee (LOC) im St. Theodulsaal in Triesenberg den versammelten Spitzen der angeschlossenen Verbände zum 2. Mal die geplanten Reglements- und Statutenänderungen. Vorausgegangen war eine Vernehmlassung unter den Verbänden. Der LAV hat dabei einzig die geplante Altersbeschränkung von 70 Jahren für die Wahl in den Vorstand des LOC als nicht begründbar und diskriminierend kritisiert, zumal in etlichen dem LOC angeschlossenen Verbänden und noch mehr aktiven Vereinen gerade diese Altersgruppe sich ehrenamtlich zur Verfügung stellt. Allerdings fand dieser Einwurf des LAV (und weiterer Verbände) bislang kein ausreichendes Gehör. Geplant ist nun, dass die Reglemente und die Statuten an der DV vom 9. Mai 2017 verabschiedet werden, mit dem Ziel, dass sie ab 2018 greifen. Ziel dieser doch recht aufwändigen Organisationserneuerung ist die klare Aufgabenteilung zwischen der öffentlichen (Regierung) und der privaten Hand (LOC), die Schaffung einer verbindlichen Grundlage für die zukünftige Förderung des Breiten- und Leistungssports durch das LOC sowie die Anpassung der Statuten an die des IOC und an die veränderten Rahmenbedingungen.

Zu einer weiteren Konferenz lud das LOC die Verbandspräsidenten auf den 13. April 2017 ein, um sie über die zwischenzeitlich vorgenommenen Änderungen in den Statuten und Reglementen und über das weitere Vorgehen zu informieren. Als Hauptpunkt soll neben einigen marginalen Änderungen in den Statuten neu ein Verbandsgericht installiert werden, welches als Schiedsgericht bei Streitigkeiten unter Sportvereinen oder zwischen Vereinen und Mitgliedsverbänden des LOC angerufen werden kann.

Nach wie vor ist es das Ziel des LOC, die revidierten Statuten und Reglemente der Delegiertenversammlung am 9. Mai 2017 vorzulegen. Allerdings ist in der Regierung neu Daniel Risch für den Sport zuständig und es ist noch unklar, ob er und seine Mitarbeiter im Ministerium in derart kurzer Zeit die Materie, zu der es ihrer Mitwirkung bedarf, verabschieden können. Gut möglich, dass die DV verschoben wird oder dass dieses Geschäft an einer ausserordentlichen DV verabschiedet wird.



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

SAC Piz Sol Hauptversammlung Gemäss guter Tradition lud der nachbarschaftliche SAC Piz Sol den LAV zu seiner Hauptversammlung am 17. März 2017 nach Sargans ein. 64 stimmberechtigte Mitglieder der knapp 1500 Kopf starken Sektion des Schweizerischen Alpenclubs waren im Beisein etlicher Gäste der Einladung gefolgt, nahmen den Bericht des Präsidenten Matthias Wielatt und der weiteren Ressortchefs mit Interesse entgegen und erteilten folgerichtig auch einstimmig die Entlastung. Schliesslich fanden zwei Renovationsvorhaben von total CHF 30'000 (Dach Enderlinhütte CHF 19'000, Photovoltaikanlage Spitzmeilenhütte CHF 11'000) und das Budget 2017 ebenfalls einhellige Zustimmung. Ferner wurden neben den zahlreichen Jubilaren die amtierende U19-Weltmeisterin sowie der U19-Vizeweltmeister im Eisklettern, die Zwillingsgeschwister Sina und Lukas Goetz, geehrt. Nach einer kurzen Pause brachte der Geologe Tobias Ibele die Alpenentstehung und die Geologie im Spitzmeilengebiet den interessierten Zuhörenden näher. Er hatte Gastrecht auf der sektionseigenen Spitzmeilenhütte erhalten, wo er die Umgebung geologisch kartierte.

Als Vizepräsident unseres Vereins bezeugte ich mit meiner Anwesenheit die Wertschätzung des LAV für den befreundeten SAC Piz Sol, überbrachte die besten Grüsse und Wünsche im Namen des Vorstands und der mittlerweile über 2800 Mitglieder des LAV und lud eine Vertretung des SAC Piz Sol zur Hauptversammlung vom 19. Mai 2017 ein.

Hans Peter Walch, Vizepräsident



Ressort Bergsport Das **LAV-Winterprogramm** ist beendet. Viele schöne Skitouren konnten erlebt werden. Auf ein Highlight möchte ich hier hinweisen: die Skitourenreise nach **Colorado** in den USA, bestens organisiert von Nikolaus Frick. Es waren zwar wenige Teilnehmer, aber der Spass war dennoch gross. Ein eindrücklicher Tourenbericht findet sich in dieser Ausgabe.

Die abgelaufene Saison forderte so manches an Planung, vor allem zu Beginn der Saison aufgrund von Schneeknappheit. Schlussendlich kann festgehalten werden, alles ist bestens und ohne wesentliche Zwischenfälle abgelaufen. Dafür danke ich nicht nur den

Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Tourenleitern und -leiterinnen, sondern auch euch Teilnehmern. Der Tour entsprechendes Können und Fitness sowie seriöse Selbsteinschätzung tragen viel zum Gelingen der Tour bei. In der zweiten Maihälfte ist das **Sommertourenprogramm** gestartet. Auch in diesem Jahr wird wieder ein vielfältiges Programm geboten.

In diesem Sommer werden einige Personen die Sommertourenleiterausbildung absolvieren. Wir drücken die Daumen, damit alles gelingt und sie mit viel neuen Ideen und Tourenvorschlägen unseren Verein beleben.

In dieser Ausgabe findet sich ein Nachdruck der CAA-Empfehlung «Sicher Bergwandern». Bitte respektiert diese Regeln.

Nikolaus Frick kam nochmals mit einer sehr interessanten Idee auf mich zu. **Seven Summits der Alpenländer**. Seine Idee wurde von Michael Konzett an der Hauptversammlung vorgestellt. Mehr Infos hierzu sind auf Seite 54 zu finden.

Eine weitere, spannende Idee wurde von Alexander Walch, Triesenberg, an mich herangetragen: ein LAV-Expeditionsteam. Auch hier ist alles offen und frei zu definieren. Wer hat zu einem Expeditionsteam eine Meinung? Was sind die Voraussetzungen? Wer möchte sich bei einem **Expeditionsteam** engagieren? Ein Expeditionsteam besteht nicht nur aus Bergsteigern. Grundgedanke könnte sein, ein Team zu finden/ausbilden, das in den Bergen dieser Welt eine neue Route eröffnet oder dem eine Erstbesteigung gelingt. Hoch im Kopf? Warum nicht? Wie soll man es angehen? Gerne höre ich eure Meinungen. Bitte sendet mir eure Gedanken/Anregungen per Mail mit dem Betreff «Expeditionsteam Liechtenstein» an: bergsport@alpenverein.li

Hoch hinaus wollte auch immer **Ueli Steck**. Vor etwa einem Jahr war er noch in Schaan und hielt einen Vortrag. Wir waren alle begeistert von seiner Persönlichkeit. Er konnte faszinieren. Er polarisierte auch. Ueli Steck war ein Schweizer Extrembergsteiger. Er galt als einer der weltbesten Solokletterer und war vor allem durch sehr schnelle Begehung von hochalpinen Routen bekannt. Leider ist er am 30. April am Nuptse in den Tod gestürzt. Ueli, wir werden dich nicht vergessen.

Ich wünsche allen unfallfreie und schöne Touren.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport



Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Ressort Hütten und Wege Die meisten Enzianleser haben schon mal in der Gafadurahütte oder Pfälzerhütte übernachtet. In der Erinnerung bleibt, dass dies etwas Besonderes war. Die Müdigkeit des Aufstiegs, die Verpflegung, die Geselligkeit am Abend ohne Radio und Fernseher, einfach nur die Gedanken beschäftigen uns: wann gehe ich schlafen – wann stehe ich auf – wie wird der Weg morgen sein – wie sind die Wetteraussichten? Alles Überlegungen, die nur dem Grundbedürfnis entsprechen. Wenn jemand einen Weitwanderweg begeht, so erlebt er dies noch intensiver. Das sind Erfahrungen, welcher wir Menschen im Grunde bedürfen. Oder hat schon jemand gehört, dass ein Pilger nach 2 Monaten pilgern ein «Burnout» hatte!? Nein, die Strapazen stärken einen und die Lust zum Wandern wird noch mehr geweckt. Also frisch auf!

Die Gafadurahütte wurde in diesem Jahr schon am 1. Mai eröffnet. Vor dem Hüttenstart ist immer das grosse Bangen präsent, ob alles wieder problemlos in Betrieb genommen werden kann. Bei der Gafadurahütte gab es diesbezüglich dieses Jahr keine Überraschungen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an den Hüttenbetreuer Norbert Gantner. Die Pfälzerhütte ist am 9. Juni in die Hüttenaison gestartet, auch hier konnte der Hüttenbetreuer Jürgen Glauser alles ohne grosse Hürden in Betrieb nehmen. Auch dir Jürgen ein herzliches «Vergelt's Gott». Ich wünsche den Pächtern, Hüttenbetreuern und den Berglern eine unfallfreie und positiv-erlebnisreiche Saison.

Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ressort Publikationen Gerne möchte ich in dieser Enzian-Ausgabe vom Juni unsere werten Leser auf zwei Beiträge hinweisen. So konnte unser Bergkamerad Ernst Wohlwend aus Nendeln im Frühjahr seinen 90. Geburtstag feiern. In einem Porträt auf Seite 58 wird Ernst dank seiner grossen Verdienste als langjähriger Wanderleiter bei den Senioren gewürdigt. Franz Frick aus Schaan hat in der neuen «Bergeimat», die allen Mitgliedern vor der Hauptversammlung zugestellt wurde, den höchst interessanten Beitrag «Dr Küaherbuab» aus einer längst entchwundenen Zeit veröffentlicht. Auf Seite 12 wird der Autor in einem Interview den Lesern ebenfalls vorgestellt.

Unseren beiden Bergkameraden Ernst und Franz sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren Einsatz für den LAV.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen



Dr Küeherbuab

Interview mit Franz Frick

Im Jahre 1949 bist du im Alter von 15 Jahren Küeherbuab auf der Alpe Guschg gewesen. Während zwölf Jahren warst du Alvpogt auf Gritsch und dreissig Jahre Bauer im Schaaner Riet. Du hast die Jugenderinnerung «Dr Küeherbuab» in einem Schulheft niedergeschrieben, und der LAV durfte deinen höchst interessanten Text aus einer längst entchwundenen Zeit in der neuen Bergheimat veröffentlichen. Was hat dich dazu bewogen, diese Jugenderinnerung niederzuschreiben?

Vor längerer Zeit besuchte ich den Kurs «Schreibstube» von Frau Cornelia Hofer aus Schaan. Auf Anregung dieser Kursleiterin schrieb ich meine Jugenderinnerung «Dr Küeherbuab» für spätere Generationen nieder. Aber ich muss auch sagen, dass ich schon in der Schule beim Herrn Lehrer Gassner in Schaan immer gerne Aufsätze geschrieben habe.

In der Landwirtschaft von heute ist vieles anders geworden. Was sagst du als ehemaliger Bauer über die heutige Situation der Bauern in Liechtenstein und über die Alphaltung in Liechtenstein im Allgemeinen?

Die Situation für die hiesigen Bauern in unserem Land hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert; der Umtrieb wird immer grösser, hektischer, zumal die Preise für landwirtschaftliche Produkte im Keller gelandet sind. Nach meiner Meinung sollten unsere Alpen unbedingt auch in Zukunft bestossen und geräumt werden; eine bessere Koordinierung wäre auch nötig für die Nutzung als Schaf- und Pferdealpen.

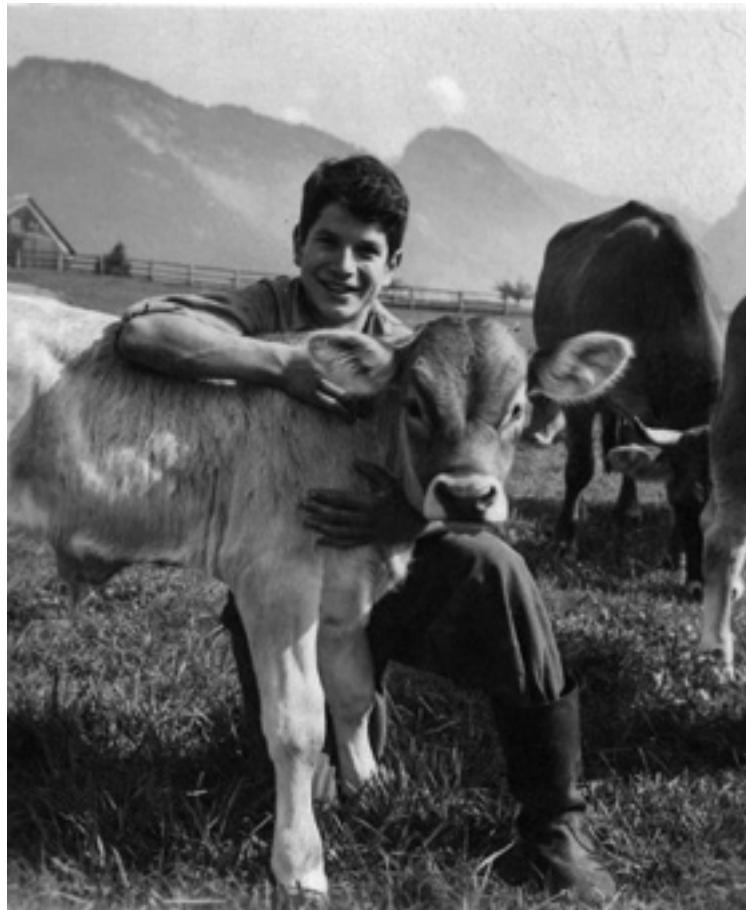
Du bist im Jahre 1967 dem Liechtensteiner Alpenverein beigetreten. Was hat dich damals zu diesem Beitritt bewogen?

Ja, am 10. Januar 1967 – also vor gut fünfzig Jahren – bin ich dem Liechtensteiner Alpenverein beigetreten. Meine damalige Motiva-

tion war: Mit dem Rucksack auf dem Buckel draussen in der Natur unterwegs zu sein, hat mir immer Freude gemacht.

Du hast sicher in den früheren Jahren in unserem Alpengebiet Wanderungen / Bergtouren unternommen. Welche Wanderung oder Bergtour ist dir in bester Erinnerung geblieben?

Eine Dreischwestern-Tour mit drei Kollegen ist mir in bester Erinnerung geblieben, weil ich bei einem Halt auf dem Kuhgrat ein geliehenes wertvolles Taschenmesser hatte liegen gelassen. Also hiess es den halben Weg zurücklaufen, und nach der erfolgreichen Suche



**Franz Frick in
jungen Jahren**

stieg ich dann ohne meine Kollegen zu später Stunde über die Alpila ab nach Schaan, aber mit dabei war wieder das ausgeliehene Sackmesser im Rucksack.

**Wir leben heute in einem Zeitalter der vollständigen Motorisierung.
Hat sich das Wanderverhalten von früher zu heute verändert?**

Das Wanderverhalten von früher zu heute hat sich schon etwas verändert, vor allem die Erkenntnis, dass die regelmässige Bewegung an der frischen Luft – sprich in den Bergen oder auch im Tal – ein absolutes Muss für unsere Fitness ist. Auch die junge Generation hat wieder Freude am Wandern gefunden.

Du bist nun schon fünfzig Jahre Mitglied im LAV. Hast du irgendwelche Anregungen oder Wünsche für die weitere Zukunft des LAV?

Der LAV ist einer der grössten Vereine im Land und ich wünsche ihm für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute für diese äusserst wertvolle Aufgabe, für die er sich verpflichtet fühlt. Für die Kletterhalle habe ich schon einige Zweifel, aber unserer Jugend müssen wir auch etwas anbieten können.

Seit der Publikation deiner Jugenderinnerung ist nun einige Zeit vergangen. Hast du von der Leserschaft Rückmeldungen erhalten?

Ja, einige. Seit der Veröffentlichung meiner Jugenderinnerung in der neuen Bergheimat habe ich diverse Telefonate und Glückwünsche erhalten, was mich sehr gefreut hat.

Wir danken Franz für dieses Interview und wünschen unserem Bergkameraden weiterhin schöne Wanderungen und Bergtouren in unserer Tal- und Bergwelt.

Interview: Günther Jehle

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO



10. März, Abendskitour Malbun Freitagabend um 18 Uhr – wir, Michael, Franziska, Laura und Lorena, treffen uns mit Michaela und Thomas beim Alpenhotel Vögeli. Dort starten wir zu unserer ersten Skitour mit dem LAV aufs Sareis. Thomas ist unser Begleiter und Michaela leitet die Erwachsenengruppe, die etwas später in der Schneeflucht startet. In der Hälfte der Rodelbahn erblicken wir plötzlich den Vollmond über dem Sareis. Er leuchtet so hell, dass wir nicht einmal unsere Stirnlampen brauchen. Als wir die Windeggapiste erreichen, gibt Thomas – zur Motivation für unsere ersten Spitzkehren – eine Runde Gummimännchen aus. Die Spitzkehren sind jedoch kein Problem für uns. Bald schon kommen wir oben auf den Pistenweg. Dort gibt es nochmals eine Gummimännchenrunde und eine Trinkpause. Von hier aus erblicken wir die Gruppe von Michaela, weil Micki ein rotes Blinklicht um den Hals trägt. Diese ist jedoch noch weit zurück, unter dem Turnastall – die wollten uns doch einholen! :-)



10. März

Abendskitour Malbun

Wir wandern zügig weiter und erreichen schon bald das Restaurant Sareis. Die Felle werden im Rucksack verstaut und gleich gehen wir hinein und bestellen unsere Pommes. Nach einiger Zeit trudeln auch die Erwachsenen ein – sie haben es auch geschafft!

Nach einem langen gemütlichen Hock fahren wir bei Vollmond-schein, immer noch ohne Stirnlampen, ins Tal.

Danke, Michaela und Thomas, für dieses tolle Bergerlebnis. Das war sicher nicht unsere letzte Skitour.

Lorena



18. April

Skitourentage

18. – 20. April – Familien Skitourentage mit Bergführer 18. April

Am Morgen haben sich 5 mutige Kinder eingefunden. Zum Teil mit oder ohne Eltern. Total sind wir 9 Teilnehmer. Leider sind die Wetteraussichten für den ersten Tag nicht so rosig. So hat sich Bergführer Andi für den Piz da las Coluonnas entschlossen. Bei leichtem Wind und kalten Temperaturen gehen wir vom Rest. Hotel La Veduta aus los. Die Kinder haben zum Teil zum ersten Mal Ski mit Fellen an den Füßen. So kämpfen sie mit den technischen Problemen. Das Gleichgewicht auf den Brettern zu halten, ist oft nicht so einfach. Immer wieder muss man aus dem Schnee aufstehen. Der Wind und die kalte Witterung machen allen ein wenig zu schaffen. Auf dem Punkt 2633 machen wir Rast. Einzelne kommen da nicht mehr weiter und die Gruppe zieht sich in die Länge. Oben angekommen werden rasch die Felle abgezogen und der Pulverschnee wartet auf uns. In grossen Schwüngen geht es talwärts. Am Abend beziehen wir das Zimmer in der Jugi St. Moritz. Beim einem guten Nachtessen und angeregten Diskussionen in der grossen Kantine lassen wir den Abend ausklingen.

19. April Von der Jugi St. Moritz geht es am frühen Morgen Richtung Passo del Bernina. Am Lago Bianco stellen wir unseren Bus am Strassenrand ab und fahren mit den Skiern zum See ab. Über die Staumauer müssen wir die Skier tragen. In grossen Schritten steigen wir Richtung Gipfel. (Sassal Mason). Alle Teilnehmer haben sich mit dem Material angefreundet. So gewinnen alle rasch an Höhe. Unter dem Gipfel machen wir ein Ski-Depot. Zu Fuss geht es über eine steile Flanke zum Gipfel. Alle Teilnehmer machten dies ausgesprochen gut. In den strahlenden Gesichtern der Kinder sieht man den Stolz, den sie haben. Die Abfahrt folgt der Aufstiegsspur zurück zum Bus. Leider ist der Schnee hart wie auf der Piste.

Am späteren Nachmittag lassen wir uns im Schwimmbad St. Moritz verwöhnen. Die Jungen haben Freude an den Rutschen (rauf, runter, ...). Die Eltern machen sich's im warmen Teil des Bades gemütlich. Zum Nachtessen wechseln wir den Standort wieder zurück auf den Julierpass. Für das Nachtlager quartieren wir uns im Hotel La Veduta ein. Bei einem hervorragenden Essen lassen wir den Abend müde ausklingen.



20. April
Skitourentage

20. April Aufstehen, Kleider zusammensuchen. Die Tourenausrüstung zusammenstellen. Gleich nach dem Frühstück geht es direkt vor dem Haus los. Das Wetter zeigt sich von der besten Seite. Alle freuen sich bei Sonnenschein auf einen warmen und gemütlichen Aufstieg zum Muot Cotschen. Stetig geht es aufwärts. Leider schlägt der Wind auf dem Gipfel wieder zu, wie in den letzten Tagen. Ein paar Höhenmeter tiefer machen wir eine ausgedehnte Rast und erfreuen und uns an den erbrachten Leistungen der letzten Tage. Leider gehen die warmen und schönen Tage viel zu rasch zur Neige. So müssen wir mit unserem LAV-Bus wieder in die Heimat zurückkehren.

21. Mai, Über d'lisalatera uf Lida 21 Kinder mit ihren Eltern waren am Sonntag 21. Mai dabei. Start ist bei der kleinen Maria-Hilf-Kapelle in Balzers. Vorbei an den letzten Häusern geht es einem Feldweg entlang Richtung Anaresch und Ellhorn. Einem kleinem Bachlauf entlang geht ein Weglein steil hinauf Richtung Elltal. Hier gab es erstmal eine kleine Pause für alle.

Danach geht der Weg links über die steilen Wiesenhänge los und zweigt am Fusse der oberen Felsen Richtung Süden ab. Kurz vor den Eisenleitern kann man noch eine alte Festung erkunden. Hier wurde von der schweizerischen Armee eine grosse Felsnische mit einer grossen Mauer zu einer kleinen «Festung» umgebaut. Ebenso das Leiterwegli oder in Balzner Dialekt «d'lisalatera»

Diese 2 langen Leitern führen luftig und abenteuerlich auf die Balzner Alp Lida. Alle Kinder meisterten die Mutprobe, die Eltern begleiteten und führten sie sicher hinauf.

Gerold und Mario Büchel von der Alp Lida erwarteten uns schon mit einem Feuer, Festbänken und kleinem Getränkebuffet inkl. Kaffee.

Wörstlebrötla, Pause machen, Lachen und Erzählen... Gut 1,5 Std später mussten wir uns von unseren Gastgebern verabschieden. Bei der oberen Matheid gings über ein steiles Weglein zum Guata Gang und von da auf dem Aufstiegs weg wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Alle waren sich einig, einen schönen Tag miteinander erlebt zu haben.

An dieser Stelle noch einen herzlichen Dank allen Teilnehmern und speziell auch an Gerold und Mario für die Gastfreundschaft auf Lida.

Michael Konzett



21. Mai
Lida

20. Mai – Vertikaler Tanz kein Bericht



**20. Mai
Vertikaler Tanz**





20. Mai
Vertikaler Tanz





Jugend- und Familienprogramm 2017

Juli bis Dezember 2017

Datum	Aktivität/Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft
So, 2. Juli	Zur Pfälzerhütte auf verschiedenen Routen	Alle	Trittsicher Kondition für 3 – 4 Std.	Christine Ballweber und Hubert Eberle +423 794 36 52, hubert.eberle@adon.li
Sa, 8. Juli	Slacklinen, Baden und Grillieren	Alle	Freude am Wasser und am Balancieren	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Di, 11. Juli	Unterwegs in den Bergen	8 – 12 Jahre	Kondition für ca. 3 – 4 Stunden (inkl. Pausen) Trittsicher und schwindelfrei	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Mo, 24. Juli bis Do, 27. Juli	Familien-Kletterlager SAC-Hütte mit Bergführer	Familien	Klettererfahrung Anmeldung bis 29. April	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa/So, 29./30. Juli	Kochen und schlafen am offenen Feuer	Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen	Keine	Petra Wille, +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li Maria Linter, +41 79 588 70 11
Do, 3. Aug. bis So, 6. Aug.	Familienbergsteigen – Hochtour Berner Oberland mit Bergführer	Familien mit sportlichen Kindern ab 9 Jahren	Trittsicher, schwindelfrei, gute Kondition Anmeldung bis 30. April	Michaela und Thomas +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Di, 15. Aug.	Kronenbau auf Tuass	Für alle ab 12 Jahren	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	Constantin Frommelt +41 78 774 55 16 frommelt.constantin@hotmail.com
Sa/So, 19./20. Aug.	Hochtour Ponte Boval	16 – 26 Jahre	Klettern 5 a Anmeldung bis 19. Juli	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
So, 26. Aug.	Bouldern im Averstal (Magic Wood)	12 – 26 Jahre	Beherrschung des 6. Schwierigkeitsgrades	Benjamin Giger +423 794 32 29 giger_benjamin@hotmail.com
Sa/So, 26./27. Aug.	Sonnenuntergang Bregenzerwald mit Hüttenübernachtung	Jungs 8 – 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen	Trittsicher Kondition für ca. 4 Std	Maria Linter und Elisabeth Schierscher-Beck +41 79 588 70 11, simon.linter@adon.li
Sa, 2. Sept.	Sportfest Balzers Harassenklettern	Alle Balzner Tourenleiter helfen beim Sichern	Seilhandhabung und Sicherungstechnik im Topropeklettern	Peter Frick, bergsport@alpenverein.li und Thomas Wolfinger wolfinger@balzers.li
So, 3. Sept.	Familienwanderung mit anschliessendem Grillieren am Feuer	Alle	Keine	Quirin und Keylin Schächle +41 79 417 46 49 quirin@quirin.li
So, 10. Sept.	Familienwanderung rund um Balzers	Alle	Keine	Iris und Werner Brunhart +41 79 639 50 71, Iris.Brunhart@alt.gr.ch
Dienstag 5./12./19./26. Sept. und 3. Okt.	Boulderhalle Buchs	8 – 12 Jahre	Spaß am Bouldern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch

Datum	Aktivität / Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft
Sa, 16. Sept.	Bockmattli – Namenlose Kante (3b bis 5b)	16 – 26 Jahre	T3 – anspruchsvolles Bergwandern und routiniertes Klettern im 5b-Bereich (insg. 9 Seillängen)	Benjamin Giger +423 794 32 29 giger_benjamin@hotmail.com
So, 24. Sept.	Familienwanderung zum Guggerboda	Alle	Keine	Simone und Maria +423 392 42 18 simone.kindle@adon.li
So, 24. Sept.	Schräger Turm Gafadura	12 – 26 Jahre	Trittsicher und schwindelfrei	Michaela, Thomas und Christoph +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
So, 29. Okt.	Margelkopf	Alle	Trittsicher Kondition für 2 – 3 Std.	Christina Ballweber und Hubert Eberle +423 794 36 52 hubert.eberle@adon.li
So, 5. Nov.	Klettern und Schwimmen im Sportcenter Nüfels Gemeinschaftsanlass mit den Special Olympics	Alle – Kinder unter 8 Jahren in Begleitung	Keine	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa, 18. Nov.	Geisternacht	Alle	Keine	Xenia und Lea +423 792 23 85 xenia@mavag.li
Sa, 16. Dez.	Bouldern Buchs	Alle	Spass am Bouldern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch

Klettertraining 2017

Die Angaben zu den LAV Mittwochs- und Freitags-Klettertrainings sind auf der LAV-Home-page www.alpenverein.li > AKTUELL > Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu finden.

12. bis 18. März – Skitourentage Piemont

Tourenleiter Gesamtorganisation: Niklaus Frick,

Skitouren vor Ort: Globo Alpin Bergführer (Patrick und Felix)

Beteiligung 14 Teilnehmer/innen

Skitourengebiet Valle Vermenagna, Limone Piemont,

Sealpen (Alpi Maritime)

Unterkunft Agriturismo L'Agrifoglio, Limone Piemont (Cuneo), Italien

Da es im Südtirol (Marmolata) zu wenig Schnee gab, wichen wir in die Sealpen (Alpi Maritime) im Piemont aus. Wir verbrachten die Skitourentage in Limone Piemont (Cuneo), ein bekannter Wintersportort. Die ganze Woche herrschte Kaiserwetter. Die Temperaturen waren für die Jahreszeit viel zu warm. Der Schnee war bereits bis in hohe Lagen weggeschmolzen, die Südhänge alle aper. Aber Patrick und Felix, unsere Bergführer, fanden immer guten Schnee und für jede Abfahrt feinen Firn. Die Unterkunft im L'Agrifolio, ein kleiner Familienbetrieb, war sehr angenehm. Capo Roberto war immer sehr aufmerksam und verwöhnte uns mit feiner traditioneller piemontesischer Küche.

Sonntag, 12. März Wir trafen uns auf dem Sportplatz in Schaan und starteten pünktlich um 10 Uhr in den Skitourenurlaub. Mit zwei Minibussen fuhren wir gemeinsam nach Limone Piemont. Die Verkehrslage war sehr ruhig. Um etwa 16.30 Uhr kamen wir in Limone Piemont an. Wir bezogen schnell die Zimmer und freuten uns auf den ersten aperitivo. Roberto verwöhnte uns mit einer feinen Platte Salami und Käse und knusprigen Grissini. Um 19 Uhr lernten wir unsere Bergführer Patrick und Felix kennen. Felix begleitete die gemütliche Gruppe die ganze Woche, Patrick die sportliche. Sie stellten die Einlauftour von Montag vor.

Montag, 13. März Einlauftour für beide Gruppen: Monte Pianard (2306 m) Die ganze Woche war früh Tagwache: Frühstück um 5.30 Uhr, Abfahrt um 6.30 Uhr. Heute hatten beide Gruppen das gleiche Gipfelziel. Mit zwei Bussen fuhren wir nach Palanfré (1386 m), wo unsere Skitour begann. Damit wir einander nicht in die Quere kamen, liefen wir in getrennten Gruppen los und trafen uns auf dem Gipfel wieder. Auf gleichem Weg zogen wir unsere Spuren über sanfte bis steile Hänge in feinem Firn runter. Diejenigen, die noch Lust hatten, fellten nochmals 200 m den Hang hoch. Bei Bier, Wein und Pasta, bei Kaffee und Dolce schlossen wir die erste Skitour in der Bar Nazionale in Vernante ab.

Dienstag, 14. März

Plaisirgruppe: Ziel Ciotto Mien (2378 m) Die Skitour begann in Limonetto (1280 m). Wir liefen erst die Skipiste hoch, dann auf einer leicht ansteigenden Waldstrasse, dann sanft einen Bach entlang, dann auf steiler werdenden Hängen. Unter dem Gipfel errichten wir



**12. März
Skitourentage
Piemont**

ein Skidepot und nahmen die letzten Höhenmeter zu Fuss in Angriff. Der Gipfelanstieg war steil, der Schnee hart gefroren und es windete. Auf der windgeschützten Seite des Gipfels hielten wir unsere Mittagsrast. Auf der gegenüberliegenden Seite sahen wir die Cima della Fascia, das Gipfelziel der anderen Gruppe. Wie mag ihre Tour wohl sein, fragten wir uns.

Plaisirgruppe plus: Ziel Cima della Fascia Die Tourenroute zur Cima della Fascia (2452 m) führte nordseitig hoch über steile Alpwege und durch ein enges Couloir. Die Steigeisen blieben im Rucksack, aber um das Skibuckeln kam man nicht herum. Die Schneeverhältnisse waren gut, aber die Winde verhindern das Aufsulzen der Westhänge. Das geduldige Warten auf dem Gipfel (zweimal $\frac{3}{4}$ Stunde) nützte nichts.

Mittwoch, 15. März

Ziel Plaisirgruppe: Monte Colombo (2261 m)

Plaisirgruppe plus: Ziel Monte Chiamossero Der Chiamossero (2422 m) ist ein formschöner Gipfel (Pyramide) mit steilem Gipfelanstieg. Er ist der Nachbargipfel des Ciotto Mien (2378 m). Die Tour



12. März

Skitourentage

Piemont

startete in Limonetto (1280 m), führte zuerst über die Skipiste hoch, dann sanft dem Bach entlang. Allmählich wurden die Hänge steiler. Viele Spitzkehren folgten, auch Hänge ohne Schnee – alles kein Problem. Der Gipfelanstieg wurde zu Fuss mit den Ski auf dem Buckel zurückgelegt. Die Abfahrt erfolgte leicht südseitig in erst gut, dann super fahrbarem Firn. Die Nimmermüden fellten nochmals auf. Die Skitour wurde in der Pizzeria Giara in Limone Piemont abgeschlossen.

Donnerstag, 16. März

Plaisirgruppe/Plaisirgruppe plus: Ziele Rocher Rouge (2331 m) und C.me de Chanvrairée (2361 m) Heute hiess es noch früher aus den Federn als sonst. 5 Uhr Frückstück, 6 Uhr Abfahrt. Wir fuhren über die Passstrasse Colla de Tende nach Frankreich. Zur halben Stunde kann man auf der Einbahn durch den Tunnel fahren. Die Italiener nehmen es aber nicht so genau. 10 Minuten früher oder später ist egal. Wir wollten beizeiten dort sein, denn wir wollten den Zeitpunkt der guten Schneeverhältnisse nicht verpassen. Die Skitour startete in Casterino im Vallon Casterino.

Aufgeteilt in zwei Gruppen stiegen wir durch losen Lerchenwald auf. Das Gelände wurde immer steiler. Auf uns wartete der Tag der Spitzkehren (gefühlte 50). Hinter mir hörte ich immer wieder Alwins Stimme: «Herrgott, isch das en Ribel höt». Aber der Murks lohnte sich.

Der Rocher Rouge ist ein wunderbarer kleiner Gipfel auf einer sanften Krete. Nach der Mittagsrast auf dem Gipfel trennten sich die Gruppen. Plaisir plus fuhr juchzend auf feinstem Firn einen steilen weiten Hang bis Punkt 1930 m runter, fellte auf und stieg über weite sanfte Hänge bis zur C.me de Chanvrairée (2361 m) hoch. Wir wurden von Herden von Gämsen beäugt.

Zurück in Casterino wartete eine herrliche Marenda auf uns. Patrick und Felix hatten Salami, Käse, Wein, Bier und Kuchen für uns vorbereitet.

Freitag, 17. März

Plaisirgruppe: Ziel Passo del Diavolo (2405 m) Beide Gruppen starteten ihre Skitour in Limonette (1280 m). Der Aufstieg führte wieder

zuerst über die Skipiste, dann auf der Alpstrasse und dem Bach entlang. Bald trennten sich die Wege der Gruppen. Plaisir durchquerte die Terra Rossa, schaute besorgt die Hänge hoch. Kein Schnee weit und breit. Der einzige Weg auf den Passo del Diavolo führte durch ein enges und steiles Couloir. Was? Da hoch?, tönte es aus der Gruppe. Felix: «Alle Harscheisen an. Ausnahmslos.» Schweigend stiegen wir Spitzkehre um Spitzkehre hoch. Zuletzt bucketten wir die Skier. Toni versank einmal kurz bis zum Bauch im Schnee neben einem Felsbrocken, wühlte sich aber bald wieder heraus (lieber die Nähe von Steinen meiden). Aber am Ende des Couloirs breiteten sich weite Hänge mit schönstem Firn aus.

Am 5. Tourentag waren inzwischen alle müde. Die Abstände wurden immer grösser, der Wunsch nach einer Pause kam immer öfter. Christian hatte Schmerzen im Fuss. Ein paar Gspänli blieben auf einem Plateau zurück, während die anderen mit der letzten Energie Richtung Passo del Diavolo weiterliefen. Wir genossen den letzten Gipfeltee und Gipfelriegel, den Weitblick in die Alpen und die letzte Abfahrt über weite Hänge mit feinem Firn, rutschten und stemmbögelten das steile Couloir runter, schauten zurück: «War ja kein Problem. Was hatten wir bloss?»

Plaisirgruppe plus: Ziel Rocca del Abisso (2755 m) Die Skitourenroute führte über Felsformationen und Plateaus. Auch die «Plus» mussten zum Schluss die Skis bis zur Krete buckeln. Für die Anstrengung wurden sie auf dem Gipfel mit einer grandiosen Aussicht auf den Alpenbogen belohnt (Monte Rosa, Matterhorn, Weisshorn, Mont Blanc, Monte Viso). Nur der freie Blick auf das Mittelmeer fehlte. Danach folgte eine mondäne Abfahrt bis Limonetto.

Zurück im L'Agrifolio liessen wir in gemütlicher Runde die Woche nochmals Revue passieren und verabschiedeten uns von unseren Bergführern. Es war eine wunderbare Woche mit einer super Gruppe. Viel Sonne und vorwiegend Firnabfahrten führten zu manchen «Jauchzern» in einer wunderbaren Winterlandschaft. Die Woche ist ohne Zwischenfälle zur vollsten Zufriedenheit aller abgelaufen. Wir hatten Spass.



12. März
Skitourentage
Piemont

Samstag, 18. März Gemütlich genossen wir das letzte Mal zusammen unser Frühstück und bezahlten unsere Rechnungen. Das letzte Mal ertönte: «Überall auf der Welt scheint die Sonne. Proscht!!» Die Rückfahrt in die Heimat verlief problemlos.

Melitta Schumacher

2. März – Genuss-Skitour in der Kalenderwoche 9, Zwölfihorn GR

(2292 m) Eine Genusstour findet bei schönem Wetter statt und ist vom Tourenprofil und vom Gehtempo her nicht allzu anspruchsvoll. Obwohl als Tourentag anfangs der Woche in der Regel der schönste Wochentag ausgewählt wird, geht die Rechnung nicht immer auf. So trafen sich um 7 Uhr zwölf Teilnehmer bei Regen und mit dunklen Wolken behangenem Himmel zur Fahrt im LAV-Bus ins Bündnerland.

«Berggänger sind Optimisten», ging mir durch den Kopf, als Tourenleiter Fredy Gstöhl uns mit den Worten «um 10 Uhr scheint die Sonne» begrüsste. Ich hörte die Botschaft, allein mir fehlte der Glaube. Ab Chur aber hellte sich der Himmel tatsächlich auf, und, am Ausgangspunkt unserer Skitour in Lohn oberhalb Zillis angekommen, schien die Sonne von einem mehrheitlich blauen Himmel. Zuerst auf einem leicht ansteigenden Waldweg, später in freiem Gelände ging es in gut zwei Stunden Richtung Tourenziel, das Zwölfihorn. Während der Mittagsrast schoben sich nochmals ein paar Wolken vor die Sonne, aber schon bei der Abfahrt herrschte wieder eitel Sonnenschein. Dazu kamen von oben bis unten perfekte Schneeverhältnisse: eine kompakte, tragende Schneeschicht mit einem aufliegenden nassen Pulverschnee – auf diese Definition einigten sich unsere Spezialisten schliesslich.

Wieder in Lohn angekommen, ging es zur Abrundung des Tages auf die Sonnenterasse des Berggasthauses Ustreia Orta. Die meisten liessen es sich aber nicht nehmen, vorher noch die nahe gelegene



Kirche zu besichtigen. Das scheint bei den Genusstouren allmählich zu einer schönen Gewohnheit zu werden. Es bleibt, Fredy ganz herzlich Dankeschön zu sagen, es hat alles gepasst an diesem Tag.
Helmut Konrad

5. März – Skitour Piz Scalotta, 2992 m Schon früh um halb sieben war Besammlung. Nur eine kleine Runde von sechs wohlbekannten Gesichtern versammelte sich in Schaan bei strömendem Regen, der doch eher einlud, wieder nach Hause ins Bett als auf eine Skitour zu gehen. Nach der Abfahrt mit dem neuen LAV-Bus verwandelte sich der Regen in Schneegestöber und je näher wir dem Ausgangspunkt unserer Tour kamen, desto mehr hellte sich die Witterung auf, so dass wir in Bivio bei strahlendem Sonnenschein unserer Felle montieren konnten.

Durch frischen Neuschnee zog Tourenleiter Urs gekonnt eine neue Spur in die verschneite Winterlandschaft. Nach einer Pause erreichten wir wohlbehalten den Gipfel. Die Sonne zeigte sich von der besten Seite für unsere Abfahrt durch wunderbare unberührte Hänge bis zu unserem Ausgangspunkt. Barbara meinte: «Die beste Abfahrt dieses Winters». Nach einer Verpflegung auf einer Sonnenterrasse in Bivio brachte uns unser Tourenführer erholt nach Schaan zurück. Urs, vielen Dank, das war toll!

Arthur Büchel



5. März

Skitour Piz Scalotta

8. März

Genuss-Skitour



8. März – Genuss-Skitour Gianna-Hütte Während einer längeren Schlechtwetterperiode einen idealen Tourentag zu finden, ist gar nicht so einfach. In der Kalenderwoche 10 hat dies Herbert Giesinger bei seiner Feuertaufe als Tourenleiter geschafft. Ein sog. Schönwetterfenster erlaubte es zehn Optimisten, ihrem geliebten Hobby zu frönen. Statt wie vorgesehen auf den Chapf startete man beim Buchser Malbun auf 1365 m bei winterlichen Verhältnissen. Nach dem Obersäss und der Querung unter dem Hahnenspiel trübte es leicht ein, es wurde «milchig» und je höher man kam, desto mehr Neuschnee, aber auch Triebsschnee war vorhanden.

Nach ca. 700 Hm, bei der Gianna-Hütte auf ca. 2020 m kam dann noch frischer Wind auf und so fiel die Znünipause kurz aus. Eine tolle Tiefschnee-Abfahrt via Farnboden und rassige Schwünge auf der Skiliftunterlage waren Lohn für den Glauben an die Wetterprognose.

Bei der Einkehr im Berghaus Malbun verwöhnte uns das ehemalige Wirtpaar von Gafadura, Elsbeth und Johann Ladner, mit einer Runde Williams. Herzlichen Dank. Der geht natürlich auch an Herbert für die tadellose Leitung – du darfst wieder einmal führen!

Walter Seger

13. März – Genuss-Skitour Hoher Freschen 2004 m Eine weitere Genusstour in diesem Winter hat alles geboten, was eine Genusstour ausmacht. Eben – wenn Engel reisen – Hans Peter hat für gutes Wetter, gute Laune und eine abwechslungsreiche Skitour gesorgt. Zu

siebt haben wir uns von den Laternser Bergbahnen bis auf die Nob bringen lassen. Nach einer kurzen Abfahrt zum Startpunkt sind wir bei strahlendem Wetter über die Saluver Alp, das Freschenhaus zum Gipfel aufgestiegen. Schon sehr speziell, was die Aussicht auf dem Gipfel des Hohen Freschen zu bieten hat. Einfach überwältigend! Nach einer tollen Abfahrt auf bester Firnunterlage geht's mit einigen Jauchzern zurück ins Skigebiet Laterns. Mit dem Lift zurück auf die Nob und zum Einkehrschwung ins Bergrestaurant an der Mittelstation. Vielen Dank, Hans Peter, für die umsichtige Tourenleitung.



13. März
Genuss-Skitour
Hoher Freschen

Diese Tour hat, wie eingangs erwähnt, Spass gemacht und darf als klassische Genusstour eingestuft werden.

Peter Mündle

18. und 19. März – Schneeschuh-Tourenwochenende Von La Veduta nach Norden durch das stimmungsvolle Val d'Agnel stiegen wir gemütlich auf. Das Tal ist zu Beginn etwas enger und öffnet sich gegen oben zur Fuorcla d'Agnel (2986 m) zu einem weiten Kessel. Durch diesen stiegen wir in idealem Gelände zum Übergang auf. Nun ging es hinunter zum Gletschersee P.2768 und weiter Richtung Bach (P.2487) und von dort zur Jenatsch Hütte (2652 m), wo wir übernachteten.

Tourenleitung: Thomas Näf; Anzahl Teilnehmer: 5 Personen.

Fotos und Hüttenbucheintrag siehe www.alpenverein.li

20. März – Genuss-Skitour nach Monte Spluga Alle Jahre wieder führt Helmuth Kieber die «Genussskitourler» über den Splügenpass nach Monte Spluga in Italien. Dies war auch dieses Jahr zum Frühlingsanfang wieder der Fall. Bei wolkenlosem Himmel und frühlingshaften Temperaturen starteten zwei Frauen und elf Männer am Ortsausgang von Splügen zu dieser Traditionstour. Nach rund drei Stunden, der obligatorischen Znünipause beim «grossen Rank», dem Überschreiten der Grenze nach Italien auf der Passhöhe und einer kurzen Abfahrt erreichten wir Monte Spluga. Helmuth hatte uns schon vorgewarnt, dass der Wirt vom Albergo Posta an diesem Tag abwesend war. Das hinderte uns allerdings nicht daran, auf den Stühlen vor dem Albergo Platz zu nehmen und den zMittag in der herrlichen Umgebung bei göttlicher Ruhe ausgiebig zu geniessen. Unser Tourenleiter gab noch eine Röteli-Runde aus, bevor der knapp einstündige Aufstieg zur Passhöhe in Angriff genommen wurde. Die Sonne hatte zwischenzeitlich gute Arbeit geleistet und bescherte uns eine tolle Sulzschneeabfahrt. Im unteren Teil bremste uns der nasse Schnee dann etwas aus. Die Vorfreude auf ein kühles Getränk beim Hotel Bodenhaus liess allerdings keinen Ärger darüber aufkommen. Herzlichen Dank an unseren «Mister Monte Spluga» für die Durchführung der einmal mehr attraktiven Skitour nach Italien.

Norbert Hemmerle



20. März
Genuss-Skitour
nach Monte Spluga

28. März – Genuss-Skitour ins Gluristal Trotz Programmänderung ging die Fahrt mit dem LAV-Bus und 9 Teilnehmern ins Toggenburg. Von Alt St. Johann brachte uns die Gondel zur Sellamatt 1390 m, wo die Schlepplifte nicht mehr in Betrieb waren. Leiter Alois Hoop erspähte jeweils die Schneezungen hinauf zum Zinggen, wo wir dann auf eine harte aber kompakte Schneedecke stiessen. Die Sonnenstrahlen beleuchteten die Churfürsten, doch die Ruhe an diesem herrlichen Morgen wurde leider von der Schweiz. Luftwaffe gestört. Man hatte Zeit, über Sinn und Unsinn dieser «Einrichtung» nachzudenken. Unser Ziel, das zwischen Hinterrugg und Schibenstoll gelegene Gluristal mit zahlreichen Hügeln und Mulden, kam bald näher und nach 2½ Stunden erreichten wir den grandiosen Aussichtspunkt auf ca. 2040 m. Was folgte, waren der Zmettag aus dem Rucksack und das Warten auf Firn und Sulz, was nach der Zeitumstellung anspruchsvoller war. Die Abfahrt bot von allem etwas, was so eine Frühjahrstour eben ausmacht, inkl. dem Most und Bier nach dem Einkehrschwung auf Sellamatt. Ein herzlicher Dank ging an Tourenleiter und Chauffeur Alois Hoop, der nach seiner erfolgreichen Premiere gleich den Wunsch auf eine Wiederholung einer Tour im nächsten Winter zu hören bekam.

Walter Seger



28. März
Genuss-Skitour
ins Gluristal

7. April – Genuss-Skitour auf das Sentisch Horn Christian konnte am Freitag in der Früh beim Sammelplatz in Balzers vier Frauen und elf Männer zur letzten Genuss-Skitour in dieser Saison begrüssen. Mit dem Alpenvereinsbus und Privatautos ging's zügig nach Davos und Richtung Flüelapass. Vor der Schranke oberhalb des Gasthauses zum Tschuggen waren schätzungsweise bereits 50 oder mehr Autos parkiert und es herrschte emsiges Treiben unter den Skitourengehern. Sogar ein Lastwagenfahrer hatte sich mit seinem Truck hierher verirrt und musste nun rückwärts die Fahrt zurück ins Tal antreten. Nach einer kurzen Tragestrecke auf der Pass-Strasse hatten wir schnell einmal Schnee unter den Füßen. Der Aufstieg über kurze Steilhänge, wenig steiles hügeliges und weites Gelände und über den Schlusshang mit ein paar Spitzkehren war abwechslungsreich. Nach zweidreiviertel Stunden erreichten wir bei fast wolkenlosem Himmel den Gipfel mit einer überragenden Weitsicht. Beim Aufstieg waren noch viele Wolken am Himmel und liessen die Sonne nur ab und zu durchscheinen. Auf dem Gipfel legte sich dann auch der Wind und es herrschte sonniges Wetter bei angenehmen Temperaturen, die uns eine gemütliche Mittagspause bescherten. Die Abfahrt erfolgte bei besten Verhältnisse neben der Aufstiegsspur. Luzia, Ulla, Helmuth und Fredy wählten die Direttissima und waren ebenfalls von den Verhältnissen mit der dünnen Sulzschneeauflage begeistert. Gesund und munter erreichten dann wieder alle zusammen den Aus-

gangspunkt und liessen die attraktive Skitour mit mehr oder weniger Flüssigem traditionsgemäß im Kulm auf dem Wolfgangpass ausklingen. Unser Dank gilt Christian Trionfini für die Routenwahl und die umsichtige Tourenleitung. Auf ein Neues in der nächsten Saison!
Norbert Hemmerle

29. April bis 1. Mai – Skihochtouren ob der Läntahütte Tag 1: Vals

– Läntahütte – 29.April Nach den Schneefällen der letzten Tage konnten wir bei strahlendem Sonnenschein direkt vom Parkplatz des Hotels Zervreila mit den Skiern den Aufstieg zur Hütte in Angriff nehmen. Geplant wäre gewesen das Furggeltihorn zu besteigen, die Verhältnisse liessen dies jedoch nicht zu. Dafür war viel Spurarbeit im frischen Schnee angesagt. Nach einem flachen Aufstieg entlang dem Zervreilastausee ging es erst wieder leicht abwärts zur Brücke, bevor der eigentliche Anstieg anfing. Dieser führte uns über frisch eingeschneite Alpenrosen Richtung Übergang Furggelti. Die Spur führt größtenteils entlang des Sommerweges und nach dem Abnehmen der Felle auf dem Übergang konnte direkt zur Hütte abgefahren werden, wobei wir allerdings froh über jeglichen Schnee aus den letzten Tagen waren. Schnell ist klar, dass teilweise der gesamte Schnee vom Winter bereits geschmolzen war, wodurch sich Kontakt mit den Steinen kaum vermeiden lies. Dennoch kamen wir zügig und ohne Zwi-



**7. April
Genuss-Skitour
auf das Sentisch Horn**

schenfälle in die Hütte, wo wir überrascht feststellten, dass wir die einzigen Gäste auf der Hütte sind und der Hüttenwart extra für uns aufgestiegen ist. Aufgrund der herrschenden Verhältnisse haben alle anderen angemeldeten Gruppen abgesagt, wodurch wir ausnahmsweise viel Platz und Ruhe in der Hütte für uns haben.

Nadja

Tag 2: Rheinwaldhorn – 30. April Um 6 Uhr erspähen wir vom Frühstückstisch aus bereits unser heutiges Ziel – das 3402 m hohe Rheinwaldhorn, jetzt schon wunderbar von der Sonne beleuchtet. Eine Stunde später ist die Gruppe startbereit und man bewegt sich gemächlich in Richtung Länta-Gletscher. Je näher wir dem ewigen Eis kommen, desto besser ist ersichtlich, welche Route wir nehmen werden. Es geht zielstrebig auf eine schmale Rinne zu, welche so steil ist, dass das Bewältigen mit Schiern unmöglich ist. Die Bretter werden kurzerhand auf den Rucksack gepackt, Peter klettert vor und bereitet mit seinem Pickel gute Tritte im Harsch vor. Nach 20 Höhenmetern wird wieder angeschnallt und es geht auf dem Gletscher weiter. Die imposante und steile Schnee- und Eisdecke verdeckt für die nächsten eineinhalb Stunden die Sicht auf den Gipfel. Der Wind weht recht kräftig und bläst uns über die Kante immer wieder harte Eiskristalle ins Gesicht. Manchmal meint man sogar, durch eine Böe das Gleichgewicht zu verlieren. Nach der Querung des Gletschers haben wir wieder freie Sicht auf das Rheinwaldhorn. Das Gelände wird immer steiler und viele Spitzkehren später erreichen wir über den NNO-Grat den Gipfel. Die Sonne lacht, aber der Wind bei minus 4 Grad ist eisig kalt und die fliegenden Eiskristalle gönnen uns kein längeres Verweilen. Schnell ein paar Fotos und schon geht es wieder bergab. Fumio bittet um eine Anmerkung: Dies ist sein erster Gipfel, den er mit Schiern bestiegen, aber zu Fuss wieder verlassen hat. Die schöne Abfahrt über den Gletscher ist wegen des vielen Triebsschnees und der Schneequalität etwas anstrengender als erwartet, dafür geht es das Tal hinaus auf der guten Aufstiegsspur schnell und ohne Probleme bis zur Hütte zurück. In 4 h 40 min liefen wir auf den Gipfel und in 1 h 40 min sind wir zurück bei Thomas auf der Läntahütte.

Carsten

Tag 3: Übers Furggeltijoch nach Vals – 1. Mai Bereits am Vortag zogen im Laufe des Nachmittags Wolken über die Berggipfel ins Tal. Die ganze Nacht über pfeift der Wind um die Hütte und so gilt der erste Blick am Morgen dem Wetter. Tief hängende Wolken und leichter Schneefall – unsere Begeisterung hält sich in Grenzen!

Das Furggeltihorn bei Sonnenschein wäre der Plan gewesen, aber so wie sich das Wetter jetzt zeigt, werden wir – ohne Gipfel – den gleichen Weg, den wir zur Hütte genommen haben, wieder zurück ins Tal gehen. Nach dem Frühstück geht's los. Letzte Grüsse von Thomas, unserem Hüttenwart, und schon sind wir auf unserer Spur zurück in die Zivilisation. Kurz geht es talauswärts, bis wir eine Schneebrücke über den Bach finden. Auf die andere Seite gewechselt, und der Aufstieg beginnt. Der Schnee ist griffig und nach gefühlten 177 Spitzkehren sehen wir tief unter uns ein letztes Mal die Läntahütte. Die Wolken werden immer dichter, der leichte Schneefall geht in Schneeregen über und die Sicht wird auch nicht besser. Auf dem Furggeltijoch auf 2680m werfen wir einen Blick auf das im Nebel verschwundene Furggeltihorn und es ist klar, dass wir da heute nicht rauf müssen. Unsere noch nicht ganz verschneite Aufstiegsspur vom Samstag kommt uns bei der Suche nach dem richtigen Weg mehrmals zugute. Doch die Abfahrt gestaltet sich immer mühsamer. Stumpfer Schnee abwechselnd mit Bruchharsch, Steinen und Alpenrosen fordern unser schifahrerisches Können. Antonio beleidigt bei einem Sturz sein Knie, kann aber glücklicherweise nach Abgabe seines Rucksacks doch noch bis ins Tal abfahren. Das Rauschen des Baches ist schon länger zu hören, aber der Nebel verbirgt die Sicht auf den See. Erst kurz vor Erreichen des Güterweges eröffnet sich der Blick talauswärts. Die letzte dreiviertel Stunde bis zum Auto bringen wir flotten Schrittes hinter uns. Kurzes «Trockenlegen» im Bus, und die Fahrt nach Vals mit viel Scheibenwischen auf der Innenseite beginnt.

In der Konditorei Peng lassen wir die schönen Tourentage bei Kuchen und Kaffee noch einmal Revue passieren. Vielen Dank an Peter für die perfekte Organisation und die Leitung!

Barbara

Bergsport

Colorado vom 14. bis 28. April 2017

You can't buy happiness ...Colorado vom 14. bis 28. April 2017

... aber wenn man mit dem LAV in zwei Wochen acht tolle Skitouren erleben darf, die allesamt an oder über die 4000er-Grenze geführt haben, zusätzlich noch zweimal den Colorado-Trail mit dem Mountainbike unsicher gemacht hat und das Ganze mit lustigen Bergkameraden geteilt werden konnte, wobei sogar das Wetter mitgespielt hat, dann kommt das dem Glück schon ziemlich nahe :-).

Unsere LAV-Reise ins Glück sah im Einzelnen wie folgt aus: Am FR 14.04. flogen wir (Rony Bargetze, Nikolaus Frick und Rolf Sele) ab



Gipfelfoto auf dem
Quandary Peak



**Erster 4000er für
Rony und Rolf**



**Christo Couloir mit
770 Höhenmetern
Abfahrt**



**Am North Star mit
Blick auf das Christo
Couloir**

Zürich via Reykjavik nach Denver, wo wir von unserem ortskundigen Bergführer, Michael Bargetze, mit dem von ihm gemieteten, gut 12 m langen und 7 t schweren Wohnmobil abgeholt wurden. Es folgte eine kurze Fahrt nach Golden, wo abendgegessen und Quartier auf einem RV-Stellplatz bezogen wurde.

Obschon die Reisestrapazen zu spüren waren und man sich noch nicht wirklich an die Höhe gewöhnt hatte, ging es schon am nächsten Tag (SA 15.04.) auf eine erste Skitour: Unsere Anfahrt nach Breckenridge wurde auf dem Loveland-Pass unterbrochen und wir machten uns in Richtung **Sniktau** (4020 m) auf. Michael und Nikolaus nutzten als alte Hasen gleich die Gelegenheit, die beiden «Tschutter» ein wenig einzuschulen und ihnen ein paar hilfreiche Techniktipps zu geben, da insbesondere deren Spitzkehrentechnik zu wünschen übrig liess. Leider kam es bei der Übung gleich zu einem Zwischenfall, da sich ein Ski unvermittelt verabschiedete und von Michael nur mittels eines Hechtsprungs vor dem Absturz gerettet werden konnte. Allerdings fiel er dabei auf seine ohnehin schon verletzte Schulter. Autsch, aber ein Indianer kennt ja bekanntlich keinen Schmerz. Dumm nur, dass es weder in Triesen noch am Triesenberg Indianer gibt ... Wie dem auch sei, es wurde auf die Zähne gebissen und nach ca. 2 h Aufstieg war der erste Gipfel der Reise erreicht. Dieser stellte gleichzeitig den ersten 4000er für Rony und Rolf dar. Nach einer Firnabfahrt zum Wohnmobil ging es anschliessend weiter zum Hoosierpass in der Nähe von Breckenridge, wo beim Blue Lake genächtigt wurde.

Vom erwähnten Standplatz aus folgte am SO 16.04. dann der zweite Skiausflug, dessen Ziel diesmal **Quaundry Peak** hiess und mit 4351 m als einer der beliebtesten Tourenberge Colorados gilt. Dementsprechend waren hier für einmal auch einige andere Touren-gänger unterwegs. Wir wurden für unsere Mühen mit einer atembe-raubenden Abfahrt durch das gut 770 Hm umfassende, enge Christo Couloir belohnt, wobei der Einstieg durch einen steilen, recht fel-sigen Hang doch einige Konzentration erforderte.

Am nächsten Morgen ging es sogleich mit dem inzwischen ge-fassten «we-climb-at-least-seven-14'000-feet-Colorado-summits»-Plan weiter. Diesmal galt es, den **North Star Mountain** mit seinen gut 4150 m zu erklimmen. Auf dessen Gipfel hatten wir das Glück,

eine äusserst seltene bzw. scheue Mountain Goat (Bergziege/-gämse) zu sehen, welche die bereits an den Vortagen gesichteten Schneehasen und -hühner natürlich bei Weitem in den Schatten stellte. Nun durften wir eine traumhafte Abfahrt durch eine langgezogene, mild abfallende Mulde geniessen, bevor wir unser Fahrzeug bzw. unsere Behausung nach Breckenridge in ein RC-Camp brachten.

Aufgrund des tollen Wetters und der vielen Möglichkeiten, die sich uns in der Umgebung von Breckridge boten, sind wir auch am DI 18.04. von hier aus in Richtung **Peak 10** (4160 m) gestartet. Diesen haben wir via das dortige Skigebiet erreicht. Die Abfahrt erfolgte anschliessend durch eine steil abfallende Flanke. Am Nachmittag setzten wir unsere Reise fort und erreichten über Lake Dillon schliesslich Copper Mountain, wo wir bei der Climax Mine am Freemount-Pass übernachteten.

Unser Trainingsprogramm wurde am Folgetag gar noch intensiviert: Nach einem Aufstieg, bei dem sowohl Harsch- als später auch Steigeisen zum Einsatz gelangten, empfing uns auf dem Gipfel des 4205 m hohen **Mount Arkansas** ein Sturm mit Windböen, die sich «gewaschen» hatten und eine sichere Abfahrt zunächst gar nicht zuliessen. Wir mussten daher erst einmal ca. 100 Hm zu Fuss absteigen, bevor wir in einen dem Wind abgeneigten, tollen Steilhang einfahren konnten. An diesem Tag wurden unsere Aktivferien definitiv zum Abenteuerurlaub up-gegradet! Nachdem wir uns vom beschriebenen Sturmausflug erholt hatten, fuhren wir weiter via Leadville zu unserem nächsten Standplatz an den Twin Lakes, wo über den weiten Ablauf der Reise debattiert und das Erreichen des ersten Zwischenziels (schon 5 Mal über 4000 m) mit einer besonderen Flasche Wein entsprechend gefeiert wurde.

Aufgrund der Wettervorhersagen und der körperlichen Verfassung einiger Teilnehmer (zu viel des guten Weines?) wurde beschlossen, den Donnerstag (20.04.) als Ruhe- und Reisetag einzusetzen, und so konnte Rony endlich einmal ausschlafen, bevor uns die Highways über Buona Vista, Poncha Springs und den Monarch Pass nach Gunnison und schliesslich nach Montrose führten, wo wir unsere «Zelte» aufschlugen.

Am Freitag 21.04. cristen wir zunächst weiter über das bezaubernde Dörfchen Ouray und den sehr schmalen Million-Dollar-



**Und wieder ist ein
4000er geschafft**



**Täglich strahlender
Sonnenschein**



**Im weiten Rund der
Rocky Mountains**



**Auf sanften Hängen
im Pulverschnee**

Highway zum Red Mountain Pass. Dort hielten wir an, um die sechste Skitour folgen zu lassen: Unser Aufstieg führte uns in Richtung Black Bear Pass zum **Trico Peak**, der mit 4060 m eine wunderbare Aussicht bot. Auf der folgenden Weiterfahrt haben wir einen autostoppenden Tourengeher mitgenommen. Wie sich im Gespräch herausstellte, war uns dessen tolle Abfahrtspur durch ein extrem ausgesetztes Couloir schon vom Wagen aus aufgefallen. Der Freerider gab uns allerlei nützliche Tipps zu weiteren möglichen Touren in der Umgebung von Silverton, seiner Heimat-«Stadt», unseres nächsten Zielortes. Völlig überschwänglich betonte er: «I love this city!» und berichtete davon, dass es dort einige «very dirty bars» gebe, die er wirklich möge. Endlich einmal in den Ausgang, dachten sich einige und unsere Erwartungshaltung war entsprechend. In Silverton angekommen wurden wir aber jäh auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt (ohne respektlos oder herablassend sein bzw. wirken zu wollen!): Ein «Kuhdorf» mit max. 400 ständigen Einwohnern, das im Winter von Skifahrern und im Sommer von Eisenbahntouristen (Dampflokomotiven von Durango nach Silverton, ca. 45 Miles) lebt und innerhalb dieser Saison auf über 1000 Bewohner und Geschäftstreibende anwachsen soll – nur: wir waren ausserhalb jeglicher Saison da und bis auf die Bank, welche jedem Westernfilm Ehre gemacht hätte, ein, zwei Souvenirshops, dem Liquor Store und der Avalanche-Bar waren sämtliche Fensterläden dicht. Der Running-Gag war gefunden: I love this CITY! Natürlich trübte diese Erfahrung unsere Laune kein bisschen und wir verbrachten einen lustigen Abend in der Lawine (Avalanche Bar), wo übrigens neben typisch amerikanischem Essen auch ausgezeichnetes, selbst gebrautes Bier über den Tresen gereicht wurde.

Nachdem wir in der Umgebung von «this city» bei der Gold King Mine genächtigt hatten, ging's am Samstag mit dem Skitouren-training weiter und wir machten uns auf gen einen uns namentlich nicht bekannten Gipfel des Brown Mountain Massivs. Der Anstieg erfolgte durch eine Schlucht (Creek) und erforderte sogar eine Bachüber- bzw. -durchquerung. Wir waren wieder einmal gefordert, konnten die Situation aber letztlich trockenen Fusses meistern und erreichten unseren Zielpunkt, der, wie sich herausstellte, knapp unter 4000 m hoch war, nach einem Anstieg von gut 1000 Hm wiederum

bei strahlendem Sonnenschein. Weil der Spitz somit nicht ganz an die bisher bewältigten herankam und somit als «kleina, dicca» eingestuft werden konnte, wurde er von uns kurzerhand auf **Piz Rolf** getauft. Die anschliessende Abfahrt durch den dichten Tannenwald hatte es wiederum gewaltig in sich und stellte die Teilnehmer v.a. technisch vor einige Probleme.

Wir verbrachten eine weitere Nacht bei der Gold King Mine, um am Sonntag 23.04. erneut in Richtung **Brown Mountain** aufzubrechen. Diesmal ging es auf gut 4080 m und auf dem zunächst sanften Aufstieg bekamen wir neben den schon beinahe gewohnten Schneehasen und -hühnern auch einen Auerhahn sowie zwei Wölfe (sicher keine Koyoten!) zu Gesicht – echt eindrücklich! Und auch die beiden Abfahrten (Gegenhang, Rückstieg) zauberten ein weiteres Mal ein breites Grinsen in die Gesichter der Berggänger. Halt schlicht «sensationell!» – wie es Rony im Anschluss an den super Firnspass treffend auf den Punkt brachte.

Nachdem wir ob des Abschieds von «the city» ein paar Tränchen verdrückt hatten, machten wir uns auf den Weg zu unserer nächsten Destination, dem als Mountainbike-Mekka bekannten Durango. Wir bezogen auf einem Campground unmittelbar an den Schienen des Nostalgiedampfzuges von Durango nach Silverton unseren Standplatz und machten uns bald einmal daran, entsprechende Fortbewegungsmittel zu mieten. Kaum war dies erledigt, hieß es rauf aufs Rad und ab zum Colorado-Trail zur ersten Bikeausfahrt. Diese führte uns zum National Forest und über gut 40 km Singletrail nach ca. 4 h zurück ins idyllische Städtchen.

Der nachfolgende Dienstag wurde als zweiter Ruhe- bzw. Reisetag genutzt, da die Wetterprognosen nicht wirklich rosig waren und wir uns ohnehin in Richtung Denver bewegen mussten (ca. 400 Miles; Durango, Pagosa Springs, Wolf Creek Pass, Walsenberg, Pueblo, Colorado Springs, Manitou Springs).

Erst am 26.04. schalteten wir eine Sightseeing-Session ein und besuchten den Garden of Gods mit seinen eindrücklichen, roten Sandsteintürmen und der westernfilmreichen Umgebung. Später hieß es die höchstgelegene Zahnradbahn der Welt (?) zu besteigen, die uns auf den über 4000 m hohen **Pikes Peak** bringen sollte. Lei-



**Schlüsselstelle
am Grat**



**Die Gute Alte Zeit in
Manitou Springs**

der blieb uns der Gipfel verwehrt, da es tagszuvor zu stark geschneit hatte. Aber immerhin schafften wir es auf rund 12'000 Fuss, bevor wir nach Golden zurückkehrten, um dort zu nächtigten. Allerdings mussten wir feststellen, dass der gewohnte Standplatz ausgebucht

war, und somit entschlossen wir uns, die Nacht auf einem grossen Parkplatz beim Baseballstadion zu verbringen. Zum Abendessen ging es dann zu einem super Mexikaner. Völlig überfressen wurden wir gegen 2.30 Uhr durch lautes Klopfen aus den Träumen gerissen und höflich, aber bestimmt von einem uniformierten Gesetzeswärter daran erinnert, dass wir auf dem öffentlichen Parkplatz nichts verloren hätten und bis Mittag verschwunden sein müssten – immerhin durften wir bis dahin bleiben.

Glücklicherweise war mittlerweile auf «unserem» Campground wieder ein Standplatz frei geworden und wir konnten uns für den letzten Tag dort installieren, um nach dem Abschlussprogramm in aller Ruhe die Abreisevorbereitungen treffen zu können (Wäsche machen, packen und Wohnmobil rückgabebereit herrichten). Rony entschloss sich, Denver einen Besuch abzustatten, der Rest der Truppe besorgte sich erneut Bikes und nahm den Lookout Mountain in Angriff. Nach einem Besuch des Buffalo Bill Grabs ging es über den Chimney Gulch Trail (Singletrail) spektakulär talwärts und zurück auf den Campground. Es folgten ein weiterer kulinarischer Leckerbissen mit Buffalo-Steaks, ein Abstecher in Whiskey-Lokale und ein erstmaliges Erwachen mit Lederallergie (komischerweise habe ich immer, wenn ich mit angezogenen Schuhen aufwache, Kopfweh).

Am Freitag mussten wir dann zunächst das Wohnmobil abgeben. Der Vermieter brachte uns zum Flughafen, von wo aus wir mit dem Zug noch kurz für einen Abstecher nach Denver gelangten, um die verbleibende Zeit bis zum Abflug Richtung Island zu überbrücken.

Nach zwei langen Flügen (Reykjavik; Zürich) kehrten wir schliesslich müde, aber wohlbehalten, zufrieden und voller Freude ob der vielen tollen, neuen Eindrücke und Erfahrungen ins Ländle zurück.

Dem LAV und insbesondere Nikolaus Frick als Initiator bzw. Michael Bargetze als Organisator und bestens ortskundiger Bergführer gebührt für die Ermöglichung dieser wunderbaren Reise ein riesengrosses Dankeschön!

Denn wie es schon im Titel hieß: You can't buy happiness, aber an diesen perfekt organisierten, strahlenden Sonnentagen in Colorado waren wir sicher ganz nah am bzw. mitten drin im Glück!

Rolf Sele

Restliches Sommertourenprogramm Bergsport 2017

von Juli bis Oktober 2017

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
10	02. Juli	Wildhauser Schafberg ab Wildhaus	T3+ 1300Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	s. Zeitung und Homepage
11	09. Juli	Schönberg 2104 m ab Malbun	T2, 600 Hm Vollmond-Tour	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage
12	16. Juli	Hundstein, 2157 m ab Staubern	Alpinwanderung T4 – T5 1300Hm	Urs Marxer +423 792 23 90	bis 14. Juli bei Urs
13	Di 18. Juli	Frümsel/Brisi Churfürsten ab Vorder Selun	T3/T4 Auf. 1300Hm, Ab. 1300 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	s. Zeitung und Homepage
14	23. Juli	Bruschghorn, 3056 m ab Wergenstein, Tguma	T3 900 Hm	Thomas Náf +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	bis 21. Juli bei Thomas
15	6. Aug.	Ausweichdatum Schönberg ab Malbun	T2, 600 Hm Vollmond-Tour	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage
16	11. – 13. Aug.	Sustenhorn, 3502 m und Gwächtenthorn, 3404 m	T4 (mit Steigeisen, Klettergurt) 1000 Hm	Peter Frick +423 384 28 05	bis 30. Juni bei Peter peter.frick@adon.li
17	15. Aug.	Fürstensteig ab Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Bergrettung Liechtenstein	s. Zeitung und Homepage
18	20. Aug.	Schwarzhorn, 2574 m ab Steg	T3+ 1250Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	s. Zeitung und Homepage
19	22. – 24. Aug.	Seniorenwandertage in Entlebuch	leichte u. mittlere Wanderungen	Alois Bürlze +423 384 22 05	Anmeldung bei Alois
20	26./27. Aug.	Hochrappenseekopf 2425 m, Hohes Licht 2651 m, und Mädelegabel 2644 m	T4+ Sa: Auf. 1251 Hm, Ab. 599 Hm So: Auf. 103 Hm, Ab. 1990 Hm	Rainer Spalt +41 78 904 58 50 spalt.rainer@adon.li	bis 13. Aug. bei Rainer
21	27. Aug.	Hochwart, 2670 m ab Weisstannen	T3 1750Hm	Wolfgang Kunkel +423 392 40 07	s. Zeitung und Homepage
22	Di 29. Aug.	Hinderrugg/Chässerrugg Churfürsten ab Vorder Selun	T3 Auf. 1000 Hm, Ab. 1000 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	s. Zeitung und Homepage
23	2. Sept.	Falknis, 2560 m ab Alp Lawena	T4 1200 Hm	Srecko Kranz +423 392 31 43	s. Zeitung und Homepage
24	2./3. Sept.	Ringelspitz, 3247 m ab Kunkelpass	Hochtour, sehr gute Kondition, Klettererfahrung im Nachstieg	Michael Konzett, Silvio Wille +423 384 33 01	bis 31. Mai bei Silvio silviowille@adon.li
25	5. – 7. Sept.	Sardona Welterbeweg 4. – 6. Etap. ab Weisstannen	T3/T4 Auf. 1300 Hm, Ab. 1300 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	bis 15. Aug. bei Nikolaus

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
26	6.–10. Sept.	Via Alta della Verzasca	T6 1200 Hm täglich	Axel Wachter +41 78 868 53 71	bis 1. Aug. bei Axel
27	10. Sept.	Sulzfluß, 2817 m ab St. Antonien Partnun	mittelschwere Bergtour T3 1250 Hm	Peter Mündle +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	s. Zeitung und Homepage
28	16. Sept.	Klettersteig Karhorn, 2366 m ab Hochtannberg Pass	B/C 600 Hm	Friedo Pelger +423 392 19 31	bis 15. Sept. bei Friedo
29	17. Sept.	Lünerseerunde, Gamsluggen ab Douglashütte	T2/T3 750 Hm, 11 km	Helmut Kieber +423 373 25 15 helmut.kieber@powersurf.li	s. Zeitung und Homepage
30	24. Sept.	Panüelerkopf, 2859 m Straussweg, ab Malbun	lange, anstrengende Bergtour T4, 2200 Hm	Thomas Nescher thomas@mrimo.org Michael Hilbe	s. Zeitung und Homepage
31	30. Sept.	Langspitz 2006 m über Krüppel, ab Steg	T3 800 Hm	Srecko Kranz +423 392 31 43	s. Zeitung und Homepage
32	1. Okt.	Speer, 1951 m ab Amden	T3 Auf. 660 Hm, Ab. 1050 Hm	Thomas Naf, +4179 2915780 thomas@wanderleiter.org	bis 29. Sept. bei Thomas
33	8. Okt.	Piz Valletta, 2918 m ab La Veduta	T5+ mit leichtem Klettern 1000 Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	bis 6. Okt. bei Peter
34	14. Okt.	Saminatalwanderung ab Steg	T2	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage
35	15. Okt.	Calanda, 2806 m ab Vättis	T4 1860 Hm	Michael Konzett +41 77 470 32 72	s. Zeitung und Homepage
36	22. Okt.	Überraschungstour		Friedo Pelger, +423 392 19 31	s. Zeitung und Homepage

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Klettertraining 2017

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr (ausgenommen Schulferien)	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	alle Interessierten	selbstständiges Klettern	keine	LAV-Büro +423 232 98 12, info@alpenverein.li

Schwierigkeitseinstufung Berg- und Alpinwandern

Grad	Weg / Gelände
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Falls nach SWW-Normen markiert: gelb.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss. Hinweis: Ältere Wege mit dem Schwierigkeitsgrad T4 sind heute noch oft mit Rot-Weiss-Rot markiert.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Falls markiert: weiss-blau-weiss.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrafengele. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/SAC-Wanderskala>



Gönne auch dir beflügelnde Augen- blicke in der Natur!

Hast du Freude an der Natur, am Bergsport und Spass an Bewegung?

Dann bist du richtig beim Liechtensteiner Alpenverein mit seinem vielseitigen Angebot. Besuche doch die Homepage alpenverein.li und melde dich per E-Mail info@alpenverein.li oder per Telefon **232 98 12** beim LAV-Sekretariat in Schaan.

LAV

LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

7 Summits der Alpen

Eine Initiative des Ressorts Bergsport – Idee Nikolaus Frick

Der Alpenbogen erstreckt sich von Slowenien bis ans Mittelmeer. Immer mehr Bergsteiger ersteigen die jeweils höchsten Gipfel der 7 angrenzenden Alpenländer. Der LAV schlägt dir vor, die 7 Summits der Alpen als dein persönliches Bergsteiger-Ziel jetzt in Angriff zu nehmen.

Die Vordere Grauspitze ist der höchste Berg Liechtensteins. Sie bekommt immer häufiger Besuch aus aller Herren Länder. Sie gehört zu den 7 Summits der Alpen und ist deren leichtestes Gipfelziel.



Mit der Höhe der 7 Berge nehmen die bergsteigerischen Anforderungen laufend zu. Und eine Winterüberschreitung des Mont Blanc könnte für einen Bergsteiger zur Krönung seiner alpinen Laufbahn werden. Sie erfordert neben bergsteigerischem Können auch grosse Fitness.

Liechtenstein	Vordere Grauspitze	2599 m
Slowenien	Triglav	2863 m
Deutschland	Zugspitze	2962 m
Österreich	Grossglockner	3798 m
Italien	Gran Paradiso	4061 m
Schweiz	Dufourspitze	4634 m
Frankreich	Mont Blanc	4807 m

Der LAV schlägt dir vor, die Besteigung der 7 Summits der Alpen zu deinem persönlichen Ziel zu machen. Dies unabhängig davon, welches bergsteigerische Können du bereits hast und welche der Berge du bereits bestiegen hast.

Der LAV engagiert sich mit diesem Projekt langfristig und bietet dir Jahr für Jahr entsprechende Möglichkeiten. Gerne unterstützen wir dich, soweit das gewünscht wird, bei deiner Entwicklung.

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an

- LAV-Mitglieder als Teilnehmer
- LAV-Tourenleiter als Teilnehmer und zur Weiterbildung
- LAV-Tourenleiter als Leiter

Bei Interesse melde dich bitte per Email und unverbindlich im LAV-Sekretariat: info@alpenverein.li

Bitte um folgende Angaben: Vorname, Name, Strasse, Ort, Telefon und Email

Der LAV entwickelt das weitere Vorgehen zusammen mit euch Interessenten Schritt für Schritt.

Sicher Bergwandern

10 Empfehlungen der Alpenvereine

Als Natursport bietet Bergwandern grosse Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.

Gesund in die Berge Bergwandern ist Ausdauersport. Die positiven Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in der Gruppe ausser Atem kommt.

Sorgfältige Planung Wanderkarten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Touren immer auf die Gruppe abstimmen! Achte besonders auf den Wetterbericht, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen.

Vollständige Ausrüstung Passe deine Ausrüstung deiner Unternehmung an und achte auf ein geringes Rucksackgewicht. Regen-, Kälte- und Sonnenschutz gehören immer in den Rucksack, ebenso Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112). Karte oder GPS unterstützen die Orientierung.

Passendes Schuhwerk Gute Wanderschuhe schützen und entlasten den Fuss und verbessern die Trittsicherheit! Achte bei deiner Wahl auf perfekte Passform, rutschfeste Profilsohle, Wasserdichtigkeit und geringes Gewicht.

Trittsicherheit ist der Schlüssel Stürze, als Folge von Ausrutschen oder Stolpern, sind die häufigste Unfallursache! Beachte, dass zu hohes Tempo oder Müdigkeit deine Trittsicherheit und Konzentration

stark beeinträchtigen. Achtung Steinschlag: Durch achtsames Gehen vermeidest du das Lostreten von Steinen.

Auf markierten Wegen bleiben Im weglosen Gelände steigt das Risiko für Orientierungsverlust, Absturz und Steinschlag. Vermeide Abkürzungen und kehre zum letzten bekannten Punkt zurück, wenn du einmal vom Weg abgekommen bist. Häufig unterschätzt und sehr gefährlich: Steile Altschneefelder!

Regelmässige Pausen Rechtzeitige Rast dient der Erholung, dem Genuss der Landschaft und der Geselligkeit. Essen und Trinken sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Isotonische Getränke sind ideale Durstlöscher. Müsliriegel, Trockenobst und Kekse stillen den Hunger unterwegs.

Verantwortung für Kinder Beachte, dass Abwechslung und spielerisches Entdecken für Kinder im Vordergrund stehen! In Passagen mit Absturzrisiko kann ein Erwachsener nur ein Kind betreuen. Sehr ausgesetzte Touren, die lang anhaltende Konzentration erfordern, sind für Kinder nicht geeignet.

Kleine Gruppen Kleine Gruppen gewährleisten Flexibilität und ermöglichen gegenseitige Hilfe. Vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren. In der Gruppe zusammen bleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernsten Notlagen führen.

Respekt für Natur und Umwelt Zum Schutz der Bergnatur: Keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, auf den Wegen bleiben, Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen, Pflanzen unberührt lassen und Schutzgebiete respektieren. Zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden.

© CAA-Kommission Bergsport-Ausbildung-Sicherheit, 2012

Beschlossen von der CAA-Mitgliederversammlung am 8.9.2012
in Poschiavo / Schweiz.

Viel unterwegs auf Schusters Rappen

Ein Porträt



Ernst Wohlwend

Das Alpenvereinsmitglied Ernst Wohlwend konnte am 4. April in seinem Haus an der Churerstrasse 100 in Nendeln seinen 90. Geburtstag feiern. Wer Ernst kennt – in den Wanderkreisen unseres Landes ist er bestens und weitherum bekannt – hat vielleicht bei Gelegenheit einmal ein Produkt aus seiner Werkstatt gesehen oder gekauft – seine originellen Pfeffermühlen sind sein typisches Wahrzeichen. Ernst ist aber nicht nur ein geschickter Bastler, er ist auch ein eifriger Wanderer. Seine Gesundheit erlaubt es ihm, regelmässig die Seniorenwanderungen und die Veranstaltungen des Alpenvereins mitzumachen. Nach der Pensionierung im Jahre 1992 trat der Jubilar zwei Jahre später dem Alpenverein bei und fand dabei viel Freude und Abwechslung bei unzähligen Wanderungen in und um unser Ländle, sowie in der benachbarten Schweiz und Vorarlberg; dabei wollte er bald einmal nicht nur mitwandern, sondern auch Verantwortung

übernehmen, indem er über hundertachtzig Mal als Wanderleiter das Zepter übernommen hat. Stets ist Ernst in seinen Wanderjahren seinem Motto treu geblieben, das da heisst: «Es ginge vielen besser, wenn sie mehr gingen». Der Liechtensteiner Alpenverein und alle Wanderfreunde schliessen sich im Nachhinein den Gratulationen an und wünschen Ernst auf diesem Wege weiterhin noch recht viele Wanderungen in unserer herrlichen Bergwelt.

Günther Jehle



Ernst Wohlwend

Seniorenwandertage 2017

vom 22. bis 24. August 2017 im Biosphärenpark Entlebuch

Das Napfgebiet im Luzerner Hinterland gilt als Wetterküche der Schweiz und bietet vielfältige Wandermöglichkeiten für alle Ansprüche.

Unterkunft in Escholzmatt Der Landgasthof Löwen (Homepage: www.loewen-escholzmatt.ch) im Stil eines 3 Stern Hotels ist der Ausgangspunkt unserer Wanderungen im Napfgebiet.

Anmeldung mit Formular bei Alois Bürzle, Tel. +423 384 22 05 oder E-Mail: fam_buerzle@powersurf.li

Das Formular kann im LAV-Sekretariat bezogen oder unter www.alpenverein.li ausgedruckt werden.

Die Kosten belaufen sich inklusive An- und Rückreise, Taxen, Trinkgeldern und Hotel mit Halbpension auf CHF 280.– im Doppelzimmer / CHF 300.– im Einzelzimmer.



Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



**Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1625. bis 1636. Wanderung.
Unterwegs mit Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Eugen Hasler,
Nila Perez, Christian Steiner, Erich Struger, Thomas Wehrle und
Helga Wolfinger.**

2. März, Wanderung 1625 – Alpwegkopfhaus Beim Treffpunkt Bahnhof in Feldkirch kurz vor 9 Uhr begrüsste Wanderleiter Eugen Hasler trotz Kälte und Regen frohgelaunt wie immer 22 Wanderfreudige und erklärte die heutige Tagestour. Anschliessend fuhren wir mit Zug und Postbus bis Innerlaterns. Bei Regen, Graupelschauer und leichtem Nebel gings von Kühboden auf dem mit Schneematsch bedeckten Winterwanderweg 500 Hm aufwärts bis zum Berghof der Alpe Gapfohl, wo wir im warmen Schutzraum eine Teepause einlegten. Da wir schwitzten und dampften, kam uns allen der Aufenthalt im Trockenen recht gelegen. Die vom Wanderleiter empfohlenen Eiskrallen hatten einige von uns bereits am Schuhwerk montiert, da der Weg teilweise recht rutschig war. Via Tschuggenalp stapften wir – immer noch bei gleichem Sauwetter – durch Wald und tief verschneite Wiesen dem Alpwegkopfhaus zu. Froh, unser Mittagsziel nach 3 Stunden erreicht zu haben, liessen wir uns das Mittagessen so richtig schmecken. Nach der Mittagszeit meinte es der Wettergott besser mit uns. Es kam sogar für kurze Zeit die Sonne durch und unsere Wandersachen waren zwischenzeitlich auch fast wieder trocken. Danach marschierten wir noch 1,5 Stunden unserem 700 m tiefer gelegenen Ziel Dafins/Morsch entgegen und legten dabei gut 12 km zurück. Per Postbus fuhren wir über Röthis und Feldkirch heimwärts. Zum Abschluss offerierte uns Wanderleiter Eugen im Alten Zoll in Schaanwald ein Getränk. Danke, Eugen, für die tolle Tour.

9. März, Wanderung 1626 – Flumserberg Zehn wetterfeste Wanderfreunde trafen sich zur traditionellen Wanderung auf den Flum-

serberg. Davon 60% Frauen, 20% über 80jährige Männer sowie der Chauffeur und der Schreibende. Eine beachtliche Frauenquote! Die Stichprobenzahl ist zwar statistisch nicht repräsentativ, aber halt günstig zur Berechnung. Das Wetter gab sich wie prognostiziert konstant, es regnete. Der Winterwanderweg war gut präpariert und nach etwa drei Stunden Aufstieg durch die eindrückliche Schneelandschaft genossen alle das Mittagessen im Gasthaus Panööl auf 1800m Höhe in fröhlicher Runde. Zurück auf der Tannenbodenalptrat man um 16.30 Uhr zügig die Heimfahrt an, irgendwie war inzwischen einfach alles mindestens feucht. Ein Dankeschön geht an Helga, die in Vertretung von Karl Eberle die Tour umsichtig geleitet hat, sowie an Thomas für die Fahrt mit dem LAV-Bus.

16. März, Wanderung 1627 – Grabserberg – Skihaus Gamperfin

Um 9 Uhr war Zusammenkunft beim Busbahnhof in Schaan. Da der LAV-Bus dieses Mal nicht zur Verfügung stand, fuhr man in Privatautos nach Lehn. Insgesamt waren wir 36 Teilnehmer, welche an diesem strahlend blauen Frühlingstag die Wanderung zum Skihaus in Angriff nahmen. Ein Problem war die Parkierungsmöglichkeit für ein Dutzend Privatautos. Doch da hatte der Tourenleiter Hans Dürlewanger vorgesorgt, er nahm mit den entsprechenden Parteien im Vorfeld Kontakt auf und so konnten wir teilweise im Hof einer Sägerei und am Strassenrand die Autos abstellen. Dann ging es auf der Bergstrasse zum Weiler «Wüesti», weiter über steile, schneefreie Hänge und nachher zum Teil auf schneebedeckten Waldwegen nach Goggenrütli, Lärchgarten hinauf zur Summerweid. Auf dieser Hochebene lag grösstenteils noch Schnee, doch um dem etwas mühsamen Wandern im Frühlingschnee auszuweichen, suchte man sich wenn möglich die bereits schneefreien Stellen.

Dank den vorangegangenen sonnigen Tagen gab es selbst im Schatten kaum vereiste Flächen. So erreichte man gegen Mittag das Skihaus Gamperfin, wo die Plätze bereits für uns reserviert waren. Dies war an einem solch sonnigen Tag auch nötig, da auch noch andere Wanderer Gamperfin als Ziel hatten und die Plätze im Skihaus, besonders jene an der Sonne, voll belegt waren. Nach dem Mittagessen erfolgte der Abstieg über Eggenberg zurück nach Lehn. Der

wunderbare Wandertag wurde im Schäfli in Grabs bei einem gemeinsamen Drink abgeschlossen.

23. März, Wanderung 1628 – Fortsetzung der Seetalwanderung

Ragnatsch – Walensee Bei herrlichem Wetter konnte Wanderleiterin Heidi Büchel 31 Wanderfreudige beim Bahnhof Sargans begrüssen. Mit dem Postauto erreichte die Gruppe den Ausgangspunkt der Wanderung – Ragnatsch. Dann gings auch gleich los. Der Weg führte über Buechwald nach Valaschga, manchmal ein bisschen stotzig auf 814 m und dann weiter nach Forgels. Da die Wandergruppe zügig vorankam, blieb noch genügend Zeit für einen Besuch bei der Kapelle St. Georgen. Ein Teil der Gruppe beschloss, bei der «Lourdes-Grotte» Mittagspause zu halten, die anderen marschierten weiter bis nach Berschis zum Restaurant Linde. Wohl gestärkt führte der Weg weiter über Brüsis und Tscherlach nach Walenstadt bis zum Walensee zu einer kurzen Rast mit Kuchen und allerhand Leckereien, hatten wir doch drei Geburtstagskinder zu feiern und alle meinten es gut mit uns. Auch die Wanderleiterin schenkte eine kleine Stärkung aus und nach all den Köstlichkeiten gings für die Heimreise direkt zum Bahnhof. Danke Heidi, diese Tour mit einer Länge von ca. 17 km und stetem Auf und Ab von ca. 530 Hm war sehr abwechslungsreich.

30. März, Wanderung 1629 35 Wanderfreunde fuhren bei schöns-tem Sonnenschein mit LAV-Bus und PWs nach Jenaz im Prättigau. Wanderleiter und Buschauffeur Christian Steiner sammelte seine Gruppe auf der Brücke der Landquart bzw. bei Rüti und führte sie in angenehmen Schlaufen den Sonnenhang hinauf zum schmucken Weiler Putz. Die imposante Burgruine Castels thront dort hoch über dem Tal. Über deren Geschichte verlas Christian eine kurze Zusammenfassung. Dann ging es weiter obsig den Hang hoch. Just zur Mittagszeit erreichten wir zwischen Pargänia und Parsot den höchsten Punkt der heutigen Tour auf ca. 1300 m. Zwischen Krokussen und vor dem herrlichen Panorama genossen wir die Mittagsrast. An der Holzstoss-Bar kredenzte Christian zum Dessert eine Bündner Spezialität. Danke! Danach wanderten wir über Plattis nach Buchen runter, hie und da mit Abkürzungen und vorbei an weissen Krokushängen.

Auch in Buchen gibt es schöne Dorfwinkel, aber keine Kirche. Diese ist unten in Jenaz und über den Kirchenweg zu erreichen. Den schlüggen auch wir ein, nachdem wir das Eris Töbeli überquert hatten. Wir staunten nicht schlecht über den steilen Weg den Wald runter. Nach dieser kurzen Strapaze wurde uns draussen an gemütlichen Holztischen der Wirtschaft Krone fröhlich ein Schlusstrunk serviert, gespendet von einem weiteren März-Geburtstagskind. Danke dem Spender und Christian für die schöne Wanderung.

6. April, Wanderung 1630 – Langwies-Skihaus Casanna Mit dem LAV-Bus und Privatautos starteten 21 hartgesottene Wanderfreunde bei nicht gerade verheissungsvollem Wetter (leichter Regen und nebelverhangene Berge) in Richtung Bündnerland. Vom Parkplatz oberhalb von Langwies im Schanfigg auf ca. 1490 m ü.M. gings auf dem noch aperen Weg über Chilchwald, Höhrüfi, Holzbüel und unter den Lawinenverbauungen bis zur Fondei Alpa, wo ein Trinkhalt eingelegt wurde. Mittlerweile hatte sich die Wetterlage gebessert und bei genauem Hinsehen konnten sogar blaue Flecken am Himmel entdeckt werden. Da wir zeitlich gut unterwegs waren, wurde nicht die Abkürzung über den noch schneebedeckten Hang Richtung Casanna, sondern der ab hier ebenfalls zum Teil verschneite Weg zum ehemaligen Walserdorf Strassberg gewählt. Vom im Winter geschlossenen Berggasthaus Strassberg strebten wir dann unserem heutigen Ziel, dem Skihaus Casanna entgegen. Pünktlich zur Mittagszeit erreichten wir das auf einer natürlichen Sonnenterrasse auf 1953 m gelegene alte Walserhaus. Dort wurden wir von Carmen und Thomas mit feinen Speisen verwöhnt. Gut gestärkt gings frohgelaunt auf demselben Weg wieder talwärts. Einen herzlichen Dank an Hans für die Leitung der schönen Wanderung und an Chauffeur Thomas, der uns wohl behalten und ohne Übelkeit über die zahlreichen Kurven aus dem Schanfigg nach Hause brachte.

13. April, Wanderung 1631 – Wartauer Sagenweg Die heutige Wanderung führte über den Wartauer Sagenweg, welcher sich durch die interessante Topografie als sehr abwechslungsreich erwies. Das wussten offensichtlich auch die 35 wanderfreudigen Teilnehmer,



Donnerstag
23. März
Seetal



Donnerstag
13. April
Wartauer Sagenweg



Donnerstag
27. April
Altstätten Hinterforst

welche sich um 9:05 Uhr am Startpunkt bei der Dornau in Trübbach einfanden. Die Wanderung führte am Plattis Chopf vorbei Richtung Gretschins. Die Burgruine Wartau zeigte sich von allen Seiten als top Fotomotiv. Auch die Aussicht von der Procha Burg ins Rheintal war atemberaubend. Das Mittagessen aus dem Rucksack wurde am Usserholz eingenommen. Ein Schnäpsli nach dem Essen durfte natürlich nicht fehlen. Oder waren es zwei? Weiter führte die Wanderung vorbei an der Festung Magletsch, Schaner Riet Richtung Oberschan. Nach Malans führte ein kurzer Aufstieg über Böschenwald, Fallboden zurück zu unserem Ausgangspunkt Trübbach. Den Flüssigkeitshaushalt brachten wir im Restaurant Selva wieder ins Lot und liessen den Tag bei einem kühlen Bier ausklingen. Unser Wanderleiter Erich Struger hatte uns bei fabelhaftem Frühlingswetter wieder eine tolle Wanderung geboten. Ein herzliches Dankeschön.

20. April, Wanderung 1632 – Ersatztour Sulz – Göfis – Feldkirch
(anstelle von Übersaxen-Gulmalp-Hensler-Schnifis) Aufgrund des plötzlichen Wintereinbruchs (über einen halben Meter nasser Neuschnee) musste die vorgesehene Tour zum Hensler abgesagt resp. kurzfristig vom Tourenleiter abgeändert werden. Am Ausgangspunkt wurde nichts geändert und so versammelten sich 24 Personen um 9 Uhr beim Bahnhof Feldkirch. Es war kühl, aber man wusste, dass es eher ein sonniger Tag würde, was es dann auch war. Mit dem Zug fuhr die Gruppe nach Sulz und dort begann die Ersatztour entlang der Frutz bis zum Einstieg nach Hochgastra, vorbei am Russenfriedhof nach Tufers und dann in Richtung Schwarzsee über Dums nach Göfis. Wir bewegten uns zwischen 450 und 600 Meter ü.M. und mehrheitlich auf Feld- und Waldwegen. Die Mittagsverpflegung nach ca. 3 Stunden wurde dann in der Pizzeria Villa Antonio eingenommen. Im Anschluss daran gings mehrheitlich auf Forstwegen über Stein zurück nach Feldkirch (ca. 1 Stunde). Zu erwähnen gilt, dass der Tourenverantwortliche, Eugen Hasler, die Strecke nicht vorlaufen konnte und sich direkt anhand der Karte orientieren musste. Ein herzliches Dankeschön für die zielsichere Leitung. Der einheitliche Tenor in der Gruppe war, dass es nicht immer die Berge sein müssen, sondern dass auch eine Talwanderung höchst interessant

sein kann, vor allem dann, wenn der Leiter an markanten Punkten uns auf geschichtliche Vorkommnisse aufmerksam machte. Die abgesagte Tour wird im Laufe des Jahres voraussichtlich nochmals in Angriff genommen.

27. April, Wanderung 1633 – Altstätten – Forst – Hölzlisberg – Altstätten

Aufgrund der angekündigten tiefen Schneefallgrenze verlegte Thomas die vorbereitete Wanderroute vorausschauend in tiefere Lagen. Die 18 Unverzagten wanderten zuerst auf einem Teilstück des Rheintaler Höhenweges über das Forstkapelli nach Hinterforst. Nun begann der Anstieg über Oberrüti, Schwarzenweid zur Mittagsrast im Landgasthof Hölzlisberg. Aufgewärmt und gestärkt starteten wir zum Abstieg nach Hinterforst. Nochmals ein kurzer Aufstieg zum Forstkapelli und danach zurück durch die Gassen von Altstätten zur Einkehr im Restaurant Rathaus. Vielen Dank Thomas für die Wanderung im Aprilwetter.

4. Mai, Wanderung 1634

Unsere Wanderleiterin Nila begrüsste 21 wetterfeste Senioren im Quader in Schaan. Vorbei an der Quader- und Möliholzrüfi führte uns der Waldweg sanft steigend hinauf zum Spörri-Weiher. Der weitere Verlauf der doch vielen unbekannten Route führte die rüstigen Wanderer hinauf zur Burgruine Schalun/Wildschloss. Über den jetzt etwas steileren, aber gut begehbarer Wanderweg erreichte die motivierte Truppe die Siedlung Profascheng. Hier stiess der unverwüstliche Arno zu uns (89-jährig, grosses Kompliment!). Den letzten Anstieg auf Gaflei meisterten alle Teilnehmer problemlos. Bei Nebel und Regen erreichten die hungrigen Wanderer das Restaurant Matu. Die feinen Käsespätzle erwärmt auch unseren Chef Wisi, welcher uns mit Gattin Charlotte einen Höflichkeitsbesuch abstattete. Der Rückweg führte bei Sonnenschein auf unbekannten Pfaden über Foppa zum Weiler Masescha. In einem Ferienhaus mit wunderbarer Sicht ins Tal offerierte uns Nila selbstgemachten Kuchen und das obligate Schnäpsle. Herzlichen Dank! Gutgelaunt starteten die Wanderfreunde zum letzten Teilstück. Die Leiterin wählte einen sehr abwechslungsreichen Weg über Stock und Stein. Vorbei an Allmeina und Mattla erreichten wir Erbi. Der wild-

romantische, sanft abfallende Weg durch den Schloss- bzw. Fürstenwald erforderte so manche Kletterpartie! Über die Schlossstrasse und den Touristenweg erreichten die begeisterten Wanderer Vaduz. Herzlichen Dank, Nila, für die sehr interessante Tour.

11. Mai, Wanderung 1635 – Wolfurt – Maria Bildstein – Alberschwende (Bregenzerwald) Bei mehrheitlich blauem Himmel versammelten sich 32 Wanderfreunde beim Bahnhof Feldkirch. Mit der Eisenbahn fuhren wir nach Dornbirn, dort wechselten wir auf die Buslinie nach Wolfurt. Hier startete die Wanderung und bei angenehmer Temperatur gings auf dem Pilgerweg in Richtung Wallfahrtskirche Maria Bildstein. Da Pilgerwege von allen Altersklassen begangen werden, folgte nach jedem Aufstieg immer ein Flachstück, sodass man immer wieder durchatmen konnte. Nach der Waldpassage hatten wir freien Blick auf den Bodensee und das Dreiländereck (Deutschland-Schweiz-Oesterreich). Diesen Rundblick konnte man besonders auf dem Vorplatz der Wallfahrtskirche geniessen, obwohl diese wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war. Jene Personen, welche für persönliche Anliegen noch eine Kerze anzünden wollten, hatten dazu die Möglichkeit bei einer in der Nähe liegenden Kapelle. Nach der Mittagsverpflegung im Gasthof Kreuz setzten wir die Wanderung über die Ortschaft Oberbildstein fort, anfangs auf einer asphaltierten Strasse, dann aber erneut auf Wald- und Flurwegen. In der Zwischenzeit zogen Wolken auf und wir spürten schon die ersten Regentropfen. Wir hatten aber Glück und erreichten zeitgerecht Alberschwende, ohne gross nass zu werden, wo uns dann der Bus wieder zum Bahnhof in Dornbirn brachte mit anschliessender Rückfahrt nach Feldkirch. Insgesamt gesehen war die Streckenführung sehr interessant, keine Eintönigkeit, sondern ein Auf und Ab über Fluren und Waldgebiete. Ein herzliches Dankeschön an Hans Dürlewanger für die Tourenleitung und die damit verbundene Organisation.

18. Mai, Wanderung 1636 – Narzissenwanderung mit Hans von Seewis nach Valcaus Bei Sonnenschein und sommerlicher Temperatur fuhren die 25 Teilnehmer mit dem von Thomas gesteuerten LAV-

Bus und Privatautos nach Seewis. Auf steilem Bergpfad erklimmen wir insgesamt 800 Höhenmeter. Zwischendurch konnten wir bei kurzen Trinkpausen aufatmen und insbesondere auf Guora das Panorama mit dem Schesaplana-Massiv geniessen. Immer wieder mal gab es auch Narzissen und die ersten Enziane zu sehen. Mittagsrast war im Maiensäss Valcaus, gut betreut von Natalie und ihrem Team. Auch diesmal spielte sie uns mit ihrem Örgeli auf. Nach diesem frohen Zusammensein stiegen wir – nun bei bedecktem Himmel – über Matan nach Seewis ab zum Schlusstrunk. Danke Thomas und Hans für euren heutigen Einsatz.

Autoren: Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Mario Frick, Eugen Hasler, Thomas Wehrle, Alfred Willi, Helga Wolfinger, Alfonso Zenhäusern

**Die Dienstagswanderer auf ihrer 1464. bis 1475. Wanderung.
Unterwegs mit Hans Dürlewanger, Eugen Hasler, Josef Hasler,
Günther Jehle, Heinz Maag, Anna Maria Marxer, Gerhard Oehri,
Gerlinde Pfurtscheller und Heidi Schädler.**

28. Februar, Wanderung 1464 Günther Jehle konnte 16 Wanderfreunde in Planken begrüssen. Auf unserer Rundwanderung erzählte er uns zwischendurch immer wieder Interessantes und Wissenswertes über Planken und seine Geschichte. Die Route führte die Aegertenstrasse hinauf Richtung Dohlenlift, weiter via Ossera und Werkhof bis nach Oberplanken. Da es am Vormittag in Planken noch geschneit hatte, waren die Wanderwege doch sehr rutschig und wir mussten sehr vorsichtig sein. In Oberplanken verwöhnte uns Günther mit einem Wander-Schnäpschen, herzlichen Dank. Frisch gestärkt nahmen wir den Abstieg über den Bärenboden unter die Füsse. Im Restaurant Hirschen wurden wir von Swetlane freundlich empfangen.

7. März, Wanderung 1465 Gerhard Oehri hat sich für eine Wanderung im Liechtensteiner Unterland entschieden. Bei der Kirche in Ruggell konnte er 18 regenfeste Wanderfreunde in Empfang nehmen.



Dienstag
14. März
Steg – Matu



Dienstag
2. Mai
Pions – Mels



Dienstag
2. Mai
Pions – Mels



men. Übers Limsenegg wanderten wir den Halaweg entlang. Hier begrüsste uns der Frühling in Form von abertausenden Schneeglöckchen. Weiter marschierten wir wieder zurück Richtung Ruggell, auch hörte es auf zu regnen und wir konnten die ersten Blümchen in den Gärten der Ruggeller bewundern. Die gemütliche Einkehr genossen wir im Rössle Ruggell.

14. März, Wanderung 1466 Mitte März stand eine Rückkehr in den Winter auf dem Programm. Josef Hasler startete mit 17 wanderlustigen Senioren beim Parkplatz Tunnel in Steg. Vorerst führte die Route bergauf Richtung Sücka und weiter zum alten Tunnel. Der Weg war allerorts noch mit Schnee bedeckt und es war doch etwas Vorsicht beim Wandern geboten. Trotz Schnee zeigten sich am Wegrand Richtung Matu die ersten Frühlingsboten. Auf Matu wurden wir freundlichst empfangen und genossen die wirklich schöne Aussicht ins Tal und auch die letzten Sonnenstrahlen dieses Tages.

28. März, Wanderung 1468 Wieder einmal wanderten wir auf der Schweizer Seite des Rheins. Hans Dürlewanger konnte 29 Wander teilnehmer begrüssen. Bei herrlichem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen wanderten wir von Trübbach über Malans nach Fontnas. Hier zeigte sich der Frühling von seiner schönsten Seite, die vielen schönen Gärten mit den bunten Frühlingsblümchen waren wirklich eine Augenweide. Der Weg durch den Wald wurde von Veilchen gesäumt, was uns den Aufstieg ein bisschen weniger steil empfinden liess. Die anschliessende Rast genossen wir in der Gartenwirtschaft Selva.

4. April, Wanderung 1469 Bei schönem Frühlingswetter konnte Josef Hasler 15 Wanderfreunde in Sargans begrüssen. Von der Haltestelle Post wanderten wir zuerst die Stiegen hinauf zum Schloss Sargans, hier hatten wir bereits einen Teil der Steigung hinter uns. Weiter folgten wir einem schönen Waldweg bis hinauf zum Leitersteig-Tunnel, vorbei an den ersten Frühlingsblümchen, welche uns von der anstrengenden Steigung ablenkten. Weiter ging es Richtung Matug bis nach Trübbach. Auch hier konnten wir die schönen Gär-

ten mit den ersten Blümchen bewundern. Die wohlverdiente Wanderrast nach der 2½-stündigen Wanderung genossen wir im Garten des Restaurants Selva.

11. April, Wanderung 1470

Route Buchs Rheinau – «re»-naturierter Binnenkanal – Rheinau – Ceres – Haag

Leitung Heinz Maag

18. April, Wanderung 1471 Wieder einmal trafen wir uns beim Rathaus in Sevelen, wo Gerlinde Pfurtscheller 12 wettertaugliche Wanderer begrüssen konnte. Beim gemütlichen Anstieg Richtung Brochne Burg schneite es immer wieder leicht. Natalie verwöhnte uns am höchsten Punkt der Wanderung mit feinen Ostereili. Nach der süßen Stärkung folgten wir dem Weg Richtung Azmoos bis hinunter nach Trübbach. Auf dieser Wegstrecke setzte sich der Winter noch einmal so richtig in Szene, was jedoch keinen Einfluss auf unsere gute Stimmung hatte! Die Wanderrast gönnten wir uns wieder einmal im Restaurant Selva in Trübbach.

25. April, Wanderung 1472 Der heutige Treffpunkt war bei der Haltestelle Hochhaus in Grabs. Dort hiess Heidi Schädler uns 19 Wanderfreunde herzlich willkommen. Über Untergatter und vorbei an der schönen Gartenanlage des Lukashauses gelangten wir bis Egeten, wo eine kurze Rast angesagt war. Wir stellten fest, dass der Weg zum Schneggenbödeli – oberhalb von Buchs – immer wieder schön ist. Als wir die ehemalige Schenkenalp hinter uns gelassen hatten, gelangten wir absteigend ins Altendorf und am Kiesfang vorbei bis zum Restaurant Buchserhof. Heute war uns der Wettergott gnädig, der Regen setzte nämlich erst kurz vor unserem abschliessenden Wanderhock ein. Danke Heidi für die tolle Wanderung!

2. Mai, Wanderung 1473 Plons – Tils – Mels In Plons begrüsste Hans Dürlewanger 23 Wanderfreunde. Bei schönem Wetter liefen wir der Seez entlang, dann ging es bergauf Richtung Tils. Der etwas steinige Weg führte uns in einen «Zauberwald» mit moosbewachsenen Fel-

sen und Steinen. Am Wegrand erblickten wir schwarze Wegschnecken – eigentlich sind diese nachtaktiv, aber bei den mystischen Lichtverhältnissen und im frischem Grün fühlen sie sich auch am Tage wohl. Bald kamen wir zum Muttergottes-Kapelli, wo ein schöner Höhenweg zur Tobelgrotte Obertils führte. Diese Grotte wurde von einer Privatperson zum Dank für eine Genesung von einer als unheilbar eingestuften Krankheit errichtet. Durch eine Hochebene mit Sicht auf die schneebedeckten Berge wanderten wir Richtung Plons und Mels an der Lourdes-Grotte vorbei und durch den Glashüttenweg zum Wanderhöck im Restaurant Traube.

9. Mai, Wanderung 1474 Eugen Hasler erwartete uns vor dem Landesgericht in Feldkirch. Erst einmal wanderten wir der Ill entlang durch die Felsenau bis Stein, dann hinauf zum Känzeli. Hier genossen wir den schönen Rundblick hinunter auf Feldkirch und in die gegenüberliegenden Berge der Schweiz. Weiter führte uns der Weg zum Gasserplatz und hinunter Richtung Göfis und via Tona über Stein zurück in die Stadt. Der Wettergott meinte es gut mit uns und bescherete uns wunderbares Wanderwetter. Der Ausklang dieser schönen Wanderung fand im Johanniter in der Altstadt von Feldkirch statt und alle 25 Wanderfreunde genossen das gemütliche Beisammensein.

16. Mai, Wanderung 1475 Der Treffpunkt beim Rathaus in Sevelen wurde mit ein paar Schwierigkeiten erreicht, da der Bus aufgrund von Bauarbeiten 6 Min. früher in Vaduz abfuhr. In zwei Etappen trafen dann 20 Wanderfreunde ein, um mit Gerlinde zu wandern. Vom Rathaus führte unsere Route Richtung Toldo und dann dem Schluchtenweg entlang bis zur Fahrstrasse nach St. Ulrich. Nach einem kurzen Strassenstück gelangten wir zur Abzweigung Richtung Buchs. Von hier aus wanderten wir über einen schattigen Waldweg Richtung Flat und weiter durch Buchs zu unserer Einkehr im Buchserhof. Hier konnten wir auf der Terrasse den Ausklang dieser Wanderung geniessen.

Autoren: Gerlinde Pfutscheller, Heidi Schädler



Die Freitagswanderer auf ihrer 1200. bis 1210. Wanderung. Unterwegs mit Josef und Marianne Hasler, Graziella Kindle, Rita Konrad, Isolde Meier, Linde Oehri, Rösli Wachter, Alfons Schädler und Ernst Wohlwend.

3. März, Wanderung 1200 – Text von Alfons Schädler Zur 1200. Wanderung der Freitags-Wandergruppe sei wie folgt erwähnt: Fürwahr es sind auch schon in etwa vergangen um die 24 Jahr, als es begann über den LAV mit der Freitagswanderschar. Somit dürfen wir wohl heute einmal gedanklich kurz und sinnend Rast machen. Anfänglich wurden mit den Wanderungen jeweils am Donnerstag im Jahre 1985 begonnen. Angegliedert wurde dann die Dienstagswanderung vor etwa 29 Jahren. Wenn wir uns auch derzeit ein Gedanken auf die Jahrzehnte lange Traditionen dieser drei erwähnten wöchentlichen LAV-Wanderungen machen, so dürfen wir uns sicherlich auch in Dankbarkeit zurückrinnern an die damaligen Haupt-Initianten betr. dieser Wanderungen. Es waren dies Agnes Schuler und Gustl Foser. So sei ihnen beiden ein ehrendes Andenken in diesem Sinne bewahrt.

10. März, Wanderung 1201

Route Kreuzstr. Ruggell – Würleweg -Kanalstr.– Mölibachweg- Riet – Restaurant Kommod; **Leitung** Linde Oehri

17. März, Wanderung 1202 Unsere Wanderung mit Josef Hasler starzte bei der Haltestelle Bächlegatter. Mit einer süßen Zwischenverpflegung gestärkt gelangten wir dem Rhein entlang und am Foserwerk vorbei bis ins Zentrum von Balzers. Im Restaurant Engel liessen wir 20 Wanderfreunde den warmen und sonnigen Nachmittag ausklingen.

24. März, Wanderung 1203

Route Bahnhof Schaan – Rosengartenweg – Fussweg Biosphäre – Fukseriweg – Bistro Fellini; **Leitung** Graziella Kindle

31. März, Wanderung 1204

Route Zollamt Schaanwald, Heiligwies, Mühlegasse, Industriestr, Museum Mura; **Leitung** Rita Konrad



Freitag

3. März

Eschen – Nendeln



Freitag

31. März

Schaanwald – Mauren



Freitag

12. Mai

Bendern

7. April, Wanderung 1205

Route Rizlina Triesenberg – Gnalp – Philosophenweg – Berggasthaus Masescha; **Leitung** Alfons Schädler

21. April, Wanderung 1206

Route Post Bendern – Widagasse – Gündigen – Steinböss – Café Matt Mauren; **Leitung** Isolde Meier

28. April, Wanderung 1207 Josef führte uns 7 wetterresistenten Wanderfreunde ab Sportplatz Balzers über Freiberg und Lobwinkel bis zum Restaurant Falknis zur gemütlichen Rast. Auch der andauernde Schneefall tat unserer guten Wanderstimmung keinen Abbruch.

5. Mai, Wanderung 1208 Obwohl sich noch recht viele graue Wolken am Himmel tummelten, konnte Josef 20 Seniorinnen und Senioren zur Wanderung begrüßen. Kaum waren wir von der Post in Bendern dem Rhein entlang Richtung Schaan unterwegs, zeigte sich schon die Sonne. So gelangten wir bei angenehmen Temperaturen bis zur Radbrücke und über die Zollstrasse bis ins Bistro Fellini in Schaan, wo wir uns eine Stärkung gönnen.

12. April, Wanderung 1209

Route Post Bendern – Rheindamm – Grossabünt – Krest – Oberbendern – Gasthof zum Deutschen Rhein; **Leitung** Linde Oehri

19. Mai, Wanderung 1210

Route Matschils Triesen – St. Mamerten – Poska – Bofel – Tennisstüble Triesen; **Leitung** Graziella Kindle; **Anzahl Teilnehmer** 18 Personen

LAV-Hütten

Pfälzerhütte, Triesenberg-Malbun

Schöne Alpenvereinshütte auf 2108 m ü.M. mitten in herrlichem Wandergebiet gelegen.



Gastgeberin

Elfriede Beck
Rotenbodenstr. 30
FL-9497 Triesenberg

Telefon Privat: +423 262 24 59
Pfälzerhütte: +423 263 36 79

Internet www.alpenverein.li

Gafadurahütte, Gafadurastr. 34, Planken

Schöne Alpenvereinshütte auf 1428 m ü.M. mit phantastischer Aussicht.
Ausgangspunkt für Wanderungen ins Dreischwesterngebiet.

Gastgeber

Anita Dudler und Konrad Rössler
Im Malarsch 18, FL-9494 Schaan

Telefon Privat: +41 78 770 63 99
Gafadurahütte: +423 787 14 28

Internet www.alpenverein.li

E-Mail

gafadurahuette@alpenverein.li



Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

Rappenstein, 2222 m ü.M.

Gemeinde Triesen und Balzers

Beschreibung Berg an der Grenze der Alpen Lawena (Triesen) und Gapfahl (Balzers).

Gipfelkreuz 1984 von den Jungmusikanten aus Triesen aufgestellt.



*Ohne Sauerstoff, dafür mit Mostflaschen
auf dem Rücken, stiegen wir vom Basislager Tuas
über den Wang auf den Rappastein.*

*Hier oben findet man ihn wieder - den Frieden!
Den Frieden, den die Welt, und den inneren Frieden,
den die Menschheit - so scheint mir - verloren haben.*

*Hier oben die Natur geniessen, statt im Tale zu verdriessen,
klettre auf den Berg hinauf, bis du hast mehr keinen Schnauß.
Ist dieses Tagwerk dann vollbracht, schlafst du ganz sicher
diese Nacht!*



*No allbi uffa luaga ischt ned loschtig, drum simmer
höt weder amol uf üsara Husgipfel gi achi luaga.*

Mitgliederbewegungen vom 17. Februar 2017 bis 19. Mai 2017

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Bargetze Bianca, Triesen
Benz Gregor, Vaduz
Dumhart Pamela, Eschen
Eberle Brigitte, Balzers
Etter Christoph, Rüthi
Glauser Moritz, Triesenberg
Schädler-Glauser Andrea, Triesenberg
Hamm Anette, Gelnhausen
Hamm Hermann, Gelnhausen
Hamm Moritz Otto, Gelnhausen
Kaiser Kilian, Mauren
Lampert Martin, Vaduz
Meile Judith, Schellenberg
Negele Nino, Triesen
Schächle Philipp, Eschen
Schmidle Matthias, Mauren
Thöny Lisa, Schaan
Thöny Sandra, Schaan
Thöny Tim, Schaan

Unsere lieben Verstorbenen in bester Erinnerung bleiben uns

Beck Walter, Schaan
Beck Jenny Eugenie, Triesenberg
Graf Anita, Vaduz
Hoop Josef, Schaan
Senti Ernst, Schaanwald
Wohlwend Helmuth, Balzers
Wolfinger Albert, Balzers



• • •
LAMPERT
Druckzentrum

MIT DER KRAFT DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.
Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



• • •
Pasta, Pizza & Patate • • •
luce
genuss vom feinsten

Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten
Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Sicherheit heisst,
auf dem ganzen Weg
zuverlässig begleitet zu werden.

Die VP Bank kennt die besten Routen zum Ziel.
Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung.
Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strick. Sicher voraus.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,
Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com

VP BANK
Sicher voraus.